

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2009 bis 2014



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25

**Petra Gregoritsch**  
**Günter Kernbeiß**  
**Michaela Prammer-Waldhör**  
**Paul Timar**  
**Michael Wagner-Pinter**

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2009 bis 2014

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Für den Inhalt verantwortlich:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Mai 2010

Dem dualen Ausbildungssystem kommt in Österreich ein großer Stellenwert zu. Rund 40% der Mädchen und Burschen eines Jahrgangs beginnen nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre. Sie können aus insgesamt rund 250 Lehrberufen, deren Inhalte laufend an die aktuellen Erfordernisse der Wirtschaft angepasst werden, wählen.

Sicherzustellen, dass durch die Ausbildung von Lehrlingen der Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt werden kann, ist eine Herausforderung, der sich die Betriebe stellen müssen.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Jugendlichen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2009 bis 2014 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Maria Hofstätter und Frau Mag.<sup>a</sup> Sabine Putz betreut.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag.<sup>a</sup> Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2010

### **Lehrlingsausbildung 2009/2014**

Eine Zusammenfassung

Ausgangslage 2009

**Beschäftigungs-  
rückgang um -1,4%**

Nach überdurchschnittlichen Wachstumsjahren erfolgte 2009 ein Beschäftigungseinbruch um -1,4% (-45.000 Standardbeschäftigungsverhältnisse im Jahresdurchschnitt). Vor allem der Produktionsbereich hat eine deutliche Reduktion seiner Beschäftigtenstände erfahren.

**Verringerung der Zahl  
an Lehrstellen-  
ersteintritten um -7,8%**

Auch die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre ist 2009 spürbar zurückgegangen (-7,8%). Besonders ausgeprägt war die Verringerung der Zahl an Ersteintritten in der »Warenherstellung«; mehr Lehrstellen als in den Jahren zuvor haben hingegen die Betriebe des »Gesundheits- und Sozialwesens« eingerichtet. Insgesamt haben rund 42.100 Mädchen und Burschen 2009 (erstmalig) eine Lehrlingsausbildung begonnen.

**129.700 Lehrlinge im  
Jahresdurchschnitt**

Der Durchschnittsbestand an Lehrlingen hat sich durch die verringerte Zahl an Ersteintritten kaum verändert. Das hohe Niveau an Ersteintritten 2007 und 2008 (und der damit hohe Bestand an Lehrlingen im zweiten und dritten Lehrjahr) hat verhindert, dass der Lehrlingsbestand stärker einbricht. Insgesamt haben sich 14,8% der österreichischen Betriebe an der Ausbildung der Lehrlinge beteiligt.

**8.600 überbetriebliche  
Lehrverhältnisse**

Ein Teil der Lehrverträge wurde nicht für eine »reguläre« Lehre, sondern für eine Lehre im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung abgeschlossen. Zum Stichtag 31. Dezember waren rund 8.600 überbetriebliche Lehrverhältnisse aufrecht. Der Bestand an überbetrieblichen Lehrverhältnissen hat sich damit 2009 gegenüber dem Vorjahr um 22% erhöht.

**5.940 sofort verfügbare  
Lehrstellensuchende**

Beim Arbeitsmarktservice waren im Schnitt 5.940 Jugendliche als »sofort verfügbare« Lehrstellensuchende vorgemerkt. Im Laufe des Jahres 2009 wurden 36.380 Mädchen und Burschen vom AMS betreut.

**3.280 sofort verfügbare  
offene Lehrstellen**

Parallel dazu haben die Betriebe dem AMS im Schnitt rund 3.280 »sofort verfügbare« Lehrstellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr stellt das einen Rückgang um knapp 10% dar.

Prognose bis 2014

**Standardbeschäftigung  
wächst bis 2014 um  
+118.000**

Ab 2010 ist mit einem (zunächst leichten) Beschäftigungswachstum zu rechnen. Bis zum Jahr 2014 wird der Zuwachs an Arbeitsplätzen (gegenüber 2009) knapp 118.000 betragen. Industriebetriebe werden noch bis 2012 Beschäftigung abbauen, Zuwächse sind hingegen in den Bereichen »Gesundheits- und Sozialwesen« und »Beherbergung und Gastronomie« zu erwarten.

**Der Kreis der 15-19-  
Jährigen schrumpft um  
-33.400**

Der Bestand an Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren geht ab dem Jahr 2010 zurück (-33.400 bis zum Jahr 2014); der Kreis der 15-Jährigen schrumpft bereits seit 2008. Betroffen sind vor allem die Bundesländer Kärnten, Steiermark und Oberösterreich. Wien und Vorarlberg werden (zunächst) wenig vom Rückgang spüren.

**Lehrlingsbeschäftigung  
pendelt sich bei 120.000  
ein**

Was die Ersteintritte in eine Lehre betrifft, ist für 2010 noch mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Ab 2011 nimmt die Zahl der Ersteintritte wieder zu. Das hohe Ersteintrittsniveau der Jahre 2007 und 2008 wird jedoch (aufgrund der schrumpfenden Zahl an Jugendlichen) vorerst nicht mehr erreicht werden. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellen wird sich gegen Ende des Prognosezeitraums bei 120.000 einpendeln.

**Weniger  
Lehrstellensuchende, ...**

Der Bestand an Mädchen und Burschen, die sich beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vormerken lassen, wird (aufgrund der Verringerung der demografischen Basis) in den kommenden Jahren kontinuierlich zurückgehen. Im Jahr 2014 wird er mit 5.540 um rund 400 niedriger liegen als 2009.

**... mehr gemeldete  
offene Stellen**

Ab dem Jahr 2011 ist wieder mit einem Anstieg an gemeldeten offenen Stellen zu rechnen (+400 bis 2014). Für die Betriebe wird es schwieriger werden, geeignete Lehrlinge zu finden.

Tabelle 1

**Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick**

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2009 und 2014 und Veränderung 2009/2014

	<b>2009</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung 2009/2014</b>
<b>Betriebliches Angebot</b>			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.259.310	3.377.000	117.690
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	14,9%	14,7%	-0,2 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	8,1%	7,5%	-0,6 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	129.730	121.870	-7.860
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.280	3.680	400
Erstbesetzungen von Lehrstellen	40.010	40.080	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	587.320	616.530	29.210
Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	24,3%	24,6%	0,2 PP
<b>Personenbezogene Nachfrage</b>			
Jugendliche <sup>1</sup> im erwerbsfähigen Alter	502.130	468.740	-33.390
Erwerbsaktive Jugendliche <sup>1</sup>	314.880	322.320	7.440
AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)			
Zahl der Personen	36.380	34.270	-2.110
Jahresdurchschnittsbestand	5.940	5.540	-400
Lehrstellen: Ersteintritte	42.110	42.460	350
Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	35,3%	36,4%	1,1 PP
Geförderte Lehrstellen	27,1%	31,6%	4,5 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	64,2%	63,4%	-0,8 PP
Geförderte Lehrstellen	42,5%	44,8%	2,3 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	43,2%	43,5%	0,3 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen finden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich, Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2010.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige.

## ***Apprenticeship training 2009/2014***

### Summary

Initial position 2009

***Decline in employment  
by -1.4%***

After years of above-average growth, a sharp decline in employment by -1.4% (-45,000 standard employment relationships on annual average) was registered in 2009. The reduction in personnel levels was particularly significant in manufacturing.

***Reduction in the  
number of first  
apprenticeships by  
-7.8%***

The number of first apprenticeships started in 2009 also dropped sharply (-7.8%). A particularly drastic decline in young people starting their first apprenticeship was recorded in the »manufacturing industries«. In contrast, firms active in »health and social activities« offered more apprenticeship places than in the past few years. A total of about 42,100 girls and boys started their (first) apprenticeship in 2009.

***129,700 apprentices on  
annual average***

Despite the reduction in first apprenticeships, the average number of apprentices hardly changed. Thanks to the high level of young people starting their first apprenticeships in 2007 and 2008 (and consequently the high level of apprentices in their second and third year of training), the number of apprentices did not plummet to a significantly lower level. In total, 14.8% of the Austrian companies participated in the training of apprentices.

***8,600 people in  
apprenticeships offered  
through labour market  
programms***

A specific share of the apprenticeship contracts was not concluded for »regular« apprenticeships in companies but for apprenticeship training in labour market programmes. As at 31 December 2009, there were about 8,600 of such apprenticeship relationships. Hence, the number of apprenticeships offered through labour market programmes increased by 22% in 2009 from the prior-year level.

***5,940 immediately  
available  
apprenticeship seekers***

5,940 young people on average were registered as »immediately available« apprenticeship seekers with the Public Employment Service. In the course of the year, 36,380 girls and boys were supported by the Public Employment Service.

***3,280 immediately  
available  
apprenticeship  
vacancies***

Companies notified the Public Employment Service of an average of about 3,280 »immediately available« vacancies for apprentices. Compared to the previous year, this is a decline by almost 10%.



Forecast until 2014

*Standard employment grows by +118,000 jobs until 2014*

Employment is expected to grow (moderately in the initial phase) as from 2010. Until the year 2014, the number of jobs will increase by almost 118,000 (compared to 2009). Industrial enterprises will continue cutting employees until 2012, while increases are likely in the »health and social sectors« as well as »hotels and catering«.

*The group of 15 to 19 year-olds shrinks by – 33,400*

The number of young people aged 15 to 19 years will start to decline in the year 2010 (–33,400 until 2014); the group of 15-year-olds has been shrinking since 2008. The Länder Carinthia, Styria and Upper Austria are affected most severely by this decline, while the impact will (initially) be less pronounced in Vienna and Vorarlberg.

*Employment of apprentices stabilises at a level of around 120,000*

As far as first apprenticeships started in 2010 are concerned, a minor decrease is expected. The number of first apprenticeships will start growing again as from 2011. However, the high level of first apprenticeships started in 2007 and 2008 will not be reached again in the near future (due to the shrinking number of young people). The annual average of apprenticeship places will stabilise at a level of around 120,000 towards the end of the forecast period.

*Fewer apprenticeship seekers, ...*

The number of girls and boys registering as apprenticeship seekers with the Public Employment Service will decline continuously over the next years (due to the decreasing demographic base). In 2014, the number of apprenticeship seekers will total 5,540, corresponding to a minus of about 400 from the level of 2009.

*... more registered vacancies for apprentices*

As from the year 2011 onwards, the number of vacancies for apprentices registered with the Public Employment Service is expected to increase again (+400 until 2014). It will become more difficult for the enterprises to find suitable apprentices.

<b>1</b>		
<b>Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Facharbeiter/innen (2009 bis 2014)</b>		<b>12</b>
<hr/>		
<b>1.1</b>	<b>Beschäftigungsentwicklung</b>	<b>13</b>
<hr/>		
<b>1.2</b>	<b>Angebot an Lehrstellen</b>	<b>15</b>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Gemeldete offene Lehrstellen	21
	Lehrstellen: Erstbesetzungen	23
<hr/>		
<b>1.3</b>	<b>Angebot an Facharbeitsplätzen</b>	<b>25</b>
	Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern	25
	Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/ Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	27
<hr/>		
<b>2</b>		
<b>Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2009 bis 2014)</b>		<b>30</b>
<hr/>		
<b>2.1</b>	<b>Entwicklung der Erwerbsaktivität</b>	<b>31</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	31
	Erwerbsaktive Jugendliche	33
<hr/>		
<b>2.2</b>	<b>Nachfrage nach Lehrstellen</b>	<b>35</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	35
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	38
<hr/>		
<b>2.3</b>	<b>Personen mit abgeschlossener Lehre</b>	<b>40</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	40
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	43
<hr/>		
<b>2.4</b>	<b>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</b>	<b>46</b>
<hr/>		
<b>3</b>		
<b>Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten</b>		<b>51</b>
<hr/>		
<b>3.1</b>	<b>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</b>	<b>52</b>
<hr/>		
<b>3.2</b>	<b>Welche Einrichtungen bilden aus?</b>	<b>54</b>
<hr/>		
<b>3.3</b>	<b>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</b>	<b>59</b>

## *Anhang*

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	64
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	65
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	66
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	67
Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2023	68
Die häufigsten Lehrberufe	69
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	70
Lehrabschlussprüfungen	71
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	72
Begriffserläuterungen	73
Wirtschaftsabteilungen	75
Verzeichnis der Grafiken	79
Verzeichnis der Tabellen	82

# 1

## ***Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge und Facharbeiter/innen (2009 bis 2014)***

<b>1.1</b>	<b><i>Beschäftigungsentwicklung</i></b>	<b>13</b>
<b>1.2</b>	<b><i>Angebot an Lehrstellen</i></b>	<b>15</b>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Gemeldete offene Lehrstellen	21
	Lehrstellen: Erstbesetzungen	23
<b>1.3</b>	<b><i>Angebot an Facharbeitsplätzen</i></b>	<b>25</b>
	Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern	25
	Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/ Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben	27

## 1.1

**Beschäftigungsentwicklung**

**Beschäftigungszuwachs** Nach den massiven Beschäftigungsverlusten im Jahr 2009 ist ab dem Jahr 2010 insgesamt wieder mit (zunächst leichten) Zuwächsen an Beschäftigung zu rechnen. Bis zum Jahr 2014 werden 117.690 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

**In der »Warenherstellung« gehen weiterhin Arbeitsplätze verloren**

Weiterhin Beschäftigung abbauen werden Industriebetriebe, die im vergangenen Jahr die größten Absatzeinbußen zu verzeichnen hatten und bereits 2009 eine beträchtliche Zahl an Arbeitsplätzen abgebaut bzw. Mitarbeitende über Kurzarbeitszeitmodelle beschäftigt haben. Die im Zuge der Wirtschaftskrise getätigten Umstrukturierungen aufgrund der geänderten Nachfragebedingungen werden dazu führen, dass die Betriebe ihre ursprünglichen Personalstände zunächst nicht wieder aufbauen werden.

**Ausbau der Beschäftigung im »Gesundheits-/Sozialwesen« und im Tourismus**

Beschäftigungszuwächse sind hingegen im »Gesundheits-/Sozialwesen« und im Bereich »Beherbergung, Gastronomie«, der von der Krise insgesamt kaum betroffen gewesen ist, zu erwarten.

Grafik 1

**Ab 2010 wächst die Beschäftigung wieder**

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014

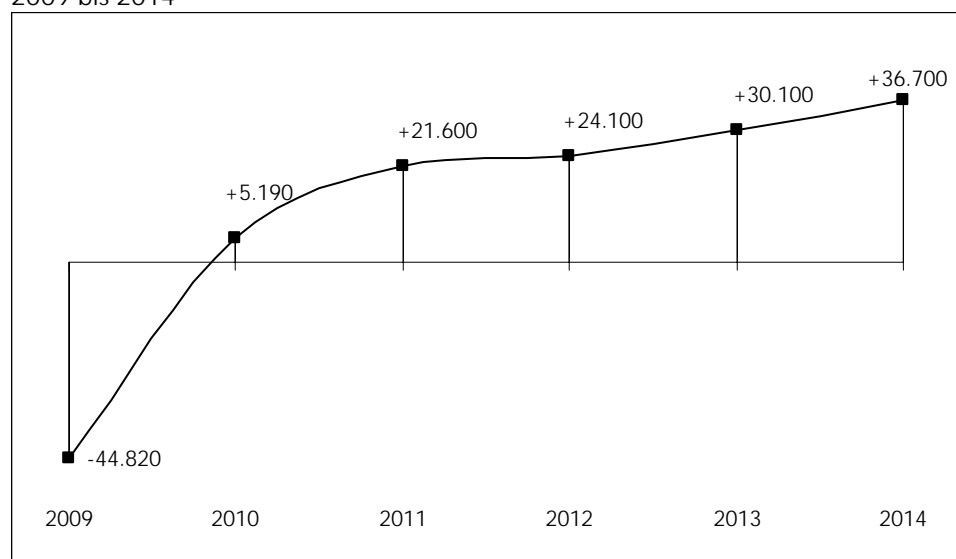


Tabelle 2

**Betriebliche Beschäftigungsentwicklung**  
Standardbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Standardbeschäftigung<sup>1</sup></b>	<b>3.259.310</b>	<b>3.264.500</b>	<b>3.286.100</b>	<b>3.310.200</b>	<b>3.340.300</b>	<b>3.377.000</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	1.770.670	1.764.600	1.771.300	1.778.300	1.787.600	1.803.000
Männer	1.488.640	1.499.900	1.514.800	1.531.900	1.552.700	1.574.000
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	18.100	18.700	18.900	18.200	18.300	18.100
Herstellung von Waren	573.420	554.320	551.920	550.420	552.520	556.820
Energie-/Wasserversorgung	40.400	44.000	45.800	47.300	48.100	48.400
Bauwesen/Bergbau	248.930	239.230	236.130	238.030	240.630	244.330
Handel, Reparatur	518.380	514.680	516.380	517.780	521.380	526.680
Verkehr	189.750	186.350	187.650	189.350	191.350	194.850
Beherbergung, Gastronomie	178.830	182.630	187.930	191.930	195.130	197.830
Information, Kommunikation	71.990	70.890	72.090	73.890	75.990	77.290
Finanz-/Versicherungsdienstl.	121.770	124.170	125.970	127.470	128.370	129.970
Grundstücks-/Wohnungsw.	42.340	43.340	44.640	46.040	47.140	48.040
Freiberufl., wissen., techn. D.	137.740	138.540	141.440	144.040	146.640	150.040
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	150.220	153.420	157.620	163.520	171.920	179.320
Öffentliche Verwaltung	538.350	540.650	539.950	538.750	535.650	533.150
Erziehung und Unterricht	92.250	98.350	100.350	101.250	102.150	102.650
Gesundheits-/Sozialwesen	206.510	220.510	223.910	225.710	227.810	232.110
Sonstige Dienstleistungen	94.470	98.570	98.870	99.670	100.170	100.070
Kunst u. andere Branchen	35.870	36.170	36.570	36.870	37.070	37.370
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	87.540	88.500	88.900	89.400	90.000	90.800
Kärnten	197.230	196.800	198.400	199.600	201.100	202.500
Niederösterreich	539.140	536.800	540.100	544.100	549.300	554.200
Oberösterreich	574.310	573.600	577.100	581.500	587.400	593.800
Salzburg	226.080	226.700	227.400	228.500	230.300	233.500
Steiermark	450.870	452.100	456.600	461.000	465.900	471.500
Tirol	286.570	289.800	291.300	293.700	297.400	301.800
Vorarlberg	139.050	139.500	140.800	142.300	143.600	145.800
Wien	758.510	760.700	765.500	770.100	775.300	783.100

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Voll versicherungs-  
pflichtige Beschäftigung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

## 1.2 Angebot an Lehrstellen

### *Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben*

*15% der Betriebe bilden Lehrlinge aus*

Rund 15% aller in Österreich ansässigen Betriebe (mit mindestens einem/einer Standardbeschäftigten) beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung.

*Rückgang des Lehrbetriebsanteils gestoppt*

Langfristig gesehen (im Vergleich zu den 1980er- und 1990er-Jahren) liegt der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe heute deutlich niedriger als in der Vergangenheit. Seit dem Jahr 2002 hat sich der Anteil bei rund 15% eingependelt und sinkt nur sehr langsam weiter.

*Hoher Lehrbetriebsanteil in Vorarlberg und Oberösterreich*

In Vorarlberg und Oberösterreich beteiligen sich deutlich mehr Betriebe an der Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte (mehr als 20%); in Wien bilden hingegen nur 8% der Unternehmen Lehrlinge aus.

*In den kommenden fünf Jahren bleibt der Anteil unter 15%*

Insgesamt ist für die kommenden fünf Jahre (bezogen auf Gesamtösterreich) mit einem leicht sinkenden Lehrbetriebsanteil (von knapp unter 15%) zu rechnen.

Grafik 2

***Der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe pendelt sich knapp unter 15% ein***  
Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2009 bis 2014

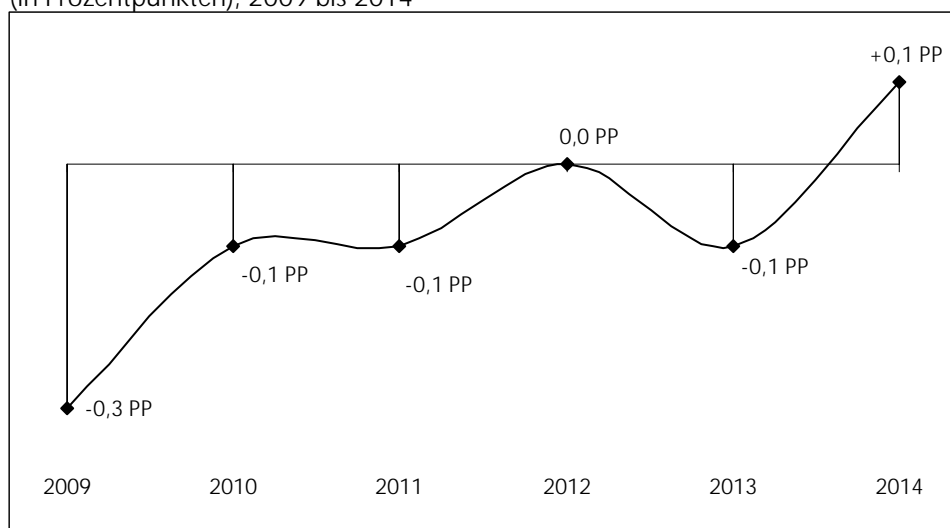


Tabelle 3

**Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben<sup>1</sup>**

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben</b>	<b>14,9%</b>	<b>14,8%</b>	<b>14,7%</b>	<b>14,7%</b>	<b>14,6%</b>	<b>14,7%</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	4,0%	4,2%	4,3%	4,5%	4,8%	5,1%
Herstellung von Waren	33,5%	33,7%	33,9%	34,2%	34,4%	34,9%
Energie-/Wasserversorgung	8,1%	7,0%	6,7%	6,9%	6,8%	6,9%
Bauwesen/Bergbau	34,7%	35,3%	35,1%	35,3%	35,2%	35,6%
Handel, Reparatur	18,3%	18,2%	18,2%	18,1%	18,1%	18,2%
Verkehr	5,1%	5,8%	6,0%	6,1%	6,1%	6,9%
Beherbergung, Gastronomie	13,2%	13,1%	12,8%	12,6%	12,7%	12,7%
Information, Kommunikation	7,9%	7,8%	7,7%	7,6%	7,6%	7,5%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	12,4%	11,5%	11,4%	11,5%	11,6%	11,5%
Grundstücks-/Wohnungsw.	2,1%	2,2%	2,4%	2,6%	2,7%	2,8%
Freiberufl., wissen., techn. D.	6,9%	6,7%	6,6%	6,5%	6,4%	6,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	9,3%	9,6%	9,5%	9,7%	9,8%	10,0%
Öffentliche Verwaltung	6,4%	5,7%	5,8%	5,9%	5,8%	5,7%
Erziehung und Unterricht	4,7%	3,9%	3,6%	3,6%	3,5%	3,8%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,3%	2,4%	2,5%	2,6%	2,7%	2,8%
Sonstige Dienstleistungen	6,7%	6,5%	6,5%	6,4%	6,4%	6,4%
Kunst u. andere Branchen	3,1%	3,3%	3,4%	3,3%	3,3%	3,4%
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	12,4%	12,2%	11,8%	11,6%	11,2%	11,1%
Kärnten	17,6%	17,5%	17,2%	17,0%	16,8%	16,7%
Niederösterreich	13,9%	13,6%	13,3%	13,1%	12,8%	12,7%
Oberösterreich	20,4%	20,3%	20,2%	20,1%	20,0%	20,1%
Salzburg	17,2%	17,0%	16,7%	16,5%	16,2%	16,1%
Steiermark	15,9%	16,1%	15,9%	16,0%	15,8%	15,9%
Tirol	16,9%	16,8%	16,6%	16,5%	16,3%	16,3%
Vorarlberg	21,7%	21,9%	22,1%	22,0%	21,9%	21,7%
Wien	8,1%	8,1%	8,0%	8,0%	8,0%	8,1%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten

Standardbeschäftigungsverhältnis. Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2010.



### **Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben**

**8% der Beschäftigten in Lehrbetrieben sind Lehrlinge**

Von 100 Standardbeschäftigten in ausbildungsaktiven Betrieben absolvieren (rund) acht gerade ihre Lehrlingsausbildung.

**In einigen Branchen liegt der Anteil deutlich höher ...**

Deutlich höher liegt der Anteil der Lehrlinge in den Bereichen

- Bauwesen (17%)
- Beherbergung/Gastronomie (13%)
- Sonstige Dienstleistungen (18%)

**... oder niedriger**

Im Bereich »Warenherstellung«, der ebenfalls viele Facharbeiter und Facharbeiterinnen beschäftigt, sind nur rund 7% der Standardbeschäftigten (in Lehrbetrieben) in Ausbildung.

**Hoher Lehrlingsanteil in Tirol und Vorarlberg**

Was die einzelnen Bundesländer betrifft, liegt der Lehrlingsanteil in den Betrieben in Tirol und Vorarlberg mit knapp 10% überdurchschnittlich hoch, in Wien mit 7% vergleichsweise niedrig.

**Rückgang des Lehrlingsanteils bis 2014**

Insgesamt ist im Prognosezeitraum mit einem leichten Rückgang des Lehrlingsanteils (in Lehrbetrieben) zu rechnen.

Grafik 3

#### **Bis 2014 geht der Lehrlingsanteil zurück**

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2009 bis 2014

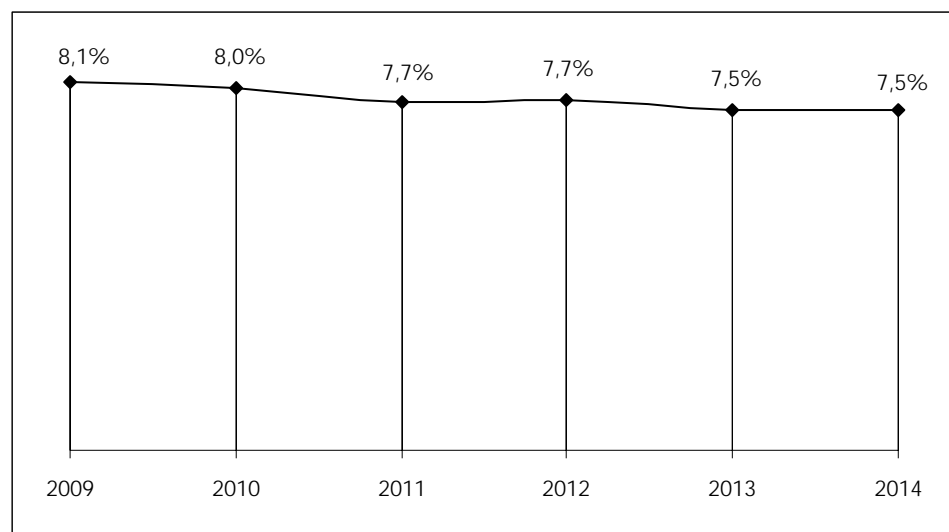


Tabelle 4

**Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben**

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen<sup>1</sup></b>	<b>8,1%</b>	<b>8,0%</b>	<b>7,7%</b>	<b>7,7%</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,5%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	6,9%	6,8%	6,6%	6,4%	6,5%	6,5%
Männer	9,1%	8,8%	8,5%	8,2%	8,2%	8,1%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	13,7%	10,5%	10,4%	10,2%	10,6%	10,1%
Herstellung von Waren	6,7%	6,6%	6,5%	6,3%	6,3%	6,3%
Energie-/Wasserversorgung	8,8%	8,1%	7,6%	7,6%	7,3%	7,0%
Bauwesen/Bergbau	16,9%	16,7%	14,7%	15,1%	15,2%	15,4%
Handel, Reparatur	9,8%	9,5%	9,1%	9,1%	9,0%	9,0%
Verkehr	4,0%	3,9%	3,2%	2,7%	2,8%	2,7%
Beherbergung, Gastronomie	13,2%	12,7%	12,7%	12,2%	12,6%	13,1%
Information, Kommunikation	6,3%	6,1%	6,2%	5,9%	5,9%	5,9%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,8%	2,9%	2,9%	2,7%	2,7%	2,7%
Grundstücks-/Wohnungsw.	4,9%	4,8%	5,2%	5,0%	5,3%	5,6%
Freiberufl., wissen., techn. D.	8,1%	7,4%	6,4%	6,5%	6,6%	6,2%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	5,5%	5,4%	5,2%	4,9%	5,0%	5,0%
Öffentliche Verwaltung	2,4%	2,5%	2,4%	2,3%	2,3%	2,4%
Erziehung und Unterricht	41,1%	42,7%	43,2%	42,2%	42,0%	41,2%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,0%	4,0%	4,0%	3,8%	3,7%	3,6%
Sonstige Dienstleistungen	17,5%	16,6%	16,6%	15,5%	15,9%	16,0%
Kunst u. andere Branchen	18,1%	17,3%	12,7%	14,5%	15,1%	14,9%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	9,4%	9,2%	8,8%	8,6%	8,6%	8,6%
Kärnten	9,2%	8,9%	8,6%	8,3%	8,3%	8,2%
Niederösterreich	7,6%	7,4%	7,2%	7,1%	7,0%	7,1%
Oberösterreich	8,0%	7,7%	7,5%	7,3%	7,3%	7,2%
Salzburg	8,6%	8,2%	7,7%	7,6%	7,8%	7,6%
Steiermark	8,5%	8,4%	8,2%	7,9%	7,9%	8,1%
Tirol	9,7%	9,5%	9,5%	9,3%	9,3%	9,3%
Vorarlberg	9,9%	9,7%	9,5%	9,3%	9,3%	9,4%
Wien	6,8%	6,7%	6,5%	6,2%	6,2%	6,2%

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

### Beschäftigung von Lehrlingen

*Ein Rückgang des Bestandes an Lehrverhältnissen ...*

Im Jahr 2009 waren im Jahresdurchschnitt rund 129.700 Lehrverhältnisse aufrecht. Obgleich die Zahl der Ersteintritte in Lehre gegenüber dem Vorjahr um –3.500 zurückgegangen ist, ist der Bestand an Lehrplätzen beinahe unverändert geblieben. Das ist darauf zurückzuführen, dass in den Jahren 2007 und 2008 überdurchschnittlich viele Mädchen und Burschen (erstmalig) eine Lehre angetreten haben und 2009 ihr zweites (oder drittes) Lehrjahr bestritten haben.

*... erfolgt in den Jahren 2010 bis 2012*

Für die Jahre 2010 bis 2012 ist jeweils mit einem Rückgang des Bestands an Lehrverhältnissen zu rechnen, der durch die verringerte Zahl an Ersteintritten in Lehre (ab 2009) bedingt ist. Spürbar weniger Lehrverhältnisse sind vor allem in der Steiermark und in Kärnten (aufgrund der Verringerung der Zahl der 15-Jährigen und der dadurch verringerten Nachfrage nach Lehrverhältnissen) zu erwarten.

*Weiteres Wachstum im Bereich »Gesundheit und Soziales«*

Weiterhin wachsen wird in den kommenden fünf Jahren der Bestand an Lehrverhältnissen im »Gesundheits- und Sozialwesen«.

Grafik 4

#### Verzögerter Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014

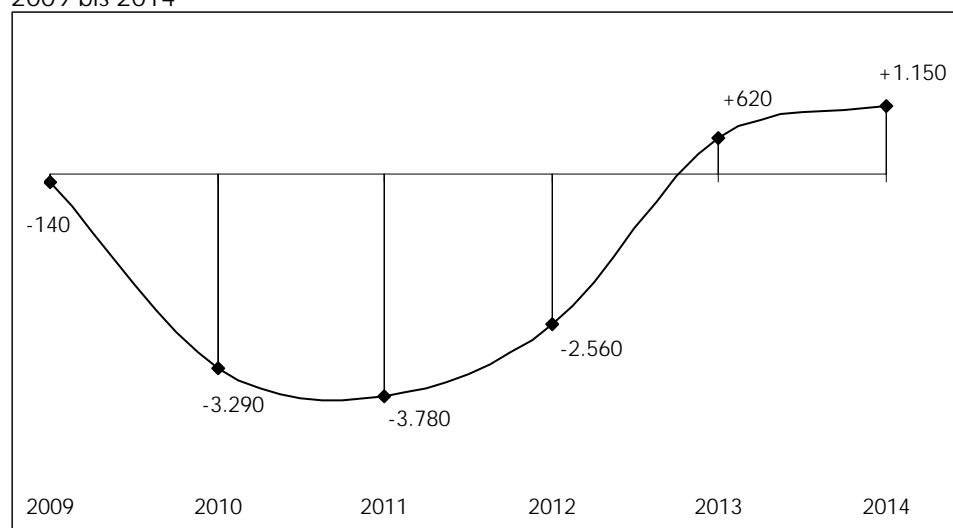


Tabelle 5

**Beschäftigung von Lehrlingen**

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Lehrlingsbeschäftigung</b>	<b>129.730</b>	<b>126.440</b>	<b>122.660</b>	<b>120.100</b>	<b>120.720</b>	<b>121.870</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	45.990	45.350	44.250	43.630	44.210	45.040
Männer	83.740	81.100	78.410	76.470	76.510	76.820
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	520	370	300	270	250	260
Herstellung von Waren	29.610	28.910	28.700	28.040	27.870	28.100
Energie-/Wasserversorgung	1.230	1.120	1.060	1.060	1.010	990
Bauwesen/Bergbau	22.840	22.140	21.470	21.020	21.020	21.170
Handel, Reparatur	32.470	31.560	30.200	30.090	30.000	30.240
Verkehr	2.120	2.040	1.750	1.480	1.540	1.530
Beherbergung, Gastronomie	11.920	11.550	11.220	11.010	11.290	11.750
Information, Kommunikation	1.060	1.080	1.100	1.080	1.100	1.140
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.830	1.900	1.960	1.890	1.920	1.990
Grundstücks-/Wohnungsw.	380	400	420	400	430	460
Freiberufl., wissen., techn. D.	2.700	2.460	2.160	1.900	1.970	1.850
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	2.720	2.660	2.510	2.360	2.370	2.330
Öffentliche Verwaltung	3.800	3.840	3.720	3.600	3.690	3.760
Erziehung und Unterricht	5.740	5.670	5.660	5.690	5.880	5.880
Gesundheits-/Sozialwesen	2.860	3.150	3.390	3.410	3.540	3.620
Sonstige Dienstleistungen	7.410	7.100	6.680	6.390	6.390	6.340
Kunst u. andere Branchen	510	490	460	450	460	450
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	3.020	2.990	2.910	2.850	2.910	2.950
Kärnten	9.210	8.970	8.630	8.350	8.340	8.310
Niederösterreich	19.430	19.150	18.480	17.900	17.800	17.980
Oberösterreich	28.480	27.530	27.030	26.430	26.410	26.310
Salzburg	11.360	11.000	10.710	10.590	10.790	10.720
Steiermark	16.980	16.060	14.840	14.450	14.510	14.820
Tirol	14.180	13.910	13.570	13.340	13.530	13.740
Vorarlberg	7.500	7.420	7.350	7.290	7.380	7.500
Wien	19.540	19.400	19.120	18.860	19.030	19.460

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

**Gemeldete offene Lehrstellen****3.280 sofort verfügbare offene Lehrstellen**

Im Jahr 2009 waren im Schnitt (Jahresdurchschnittsbestand) rund 10.820 offene Lehrstellen beim Arbeitsmarktservice gemeldet. Davon waren rund 3.280 »sofort verfügbar«. (»Nicht sofort verfügbare« offene Lehrstellen können nicht vermittelt werden und gehen zum Teil wieder ab, ohne dass eine Vermittlung stattfinden hätte können.) Mehr als ein Drittel der gemeldeten (und sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen entfällt auf den Bereich »Beherbergung, Gastronomie«.

**Leichter Rückgang 2010**

Für 2010 ist damit zu rechnen, dass der Bestand an sofort verfügbaren offenen Lehrstellen leicht zurückgehen wird (auf rund 3.150). Dieser Rückgang ist vor allem auf eine Verringerung der Ausbildungsaktivität im Produktionsbereich – als Folge der angespannten Wirtschaftslage 2009 – zurückzuführen.

**Ab 2011 nehmen Meldungen wieder zu**

Ab dem Jahr 2011 ist wieder mit einer (leichten) Zunahme an Meldungen (von sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) zu rechnen.

Grafik 5

**Ab 2011 steigt der Bestand an sofort verfügbaren offenen Lehrstellen**

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014

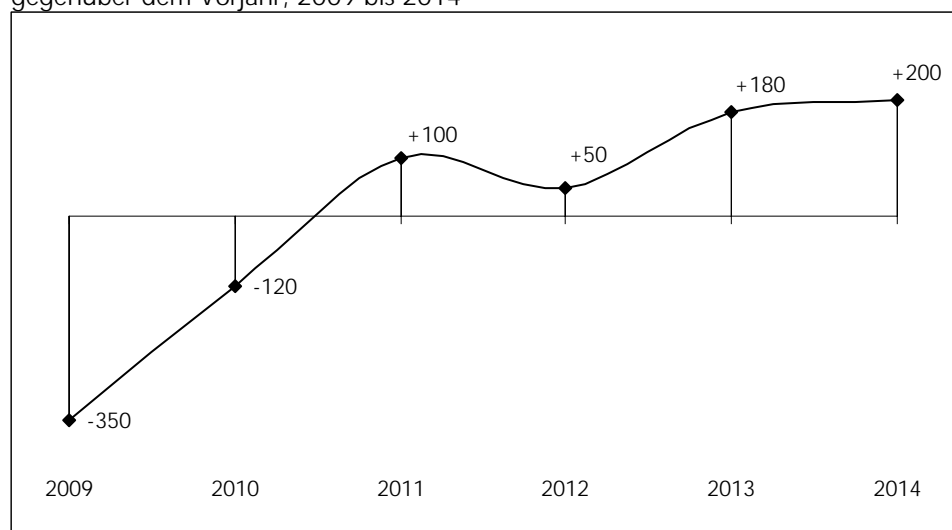


Tabelle 6

**Gemeldete offene Lehrstellen**

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Offene Lehrstellen</b>	<b>3.280</b>	<b>3.150</b>	<b>3.250</b>	<b>3.300</b>	<b>3.480</b>	<b>3.680</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	20	20	20	30	30	30
Herstellung von Waren	460	390	370	370	400	410
Energie-/Wasserversorgung	10	10	10	20	20	20
Bauwesen/Bergbau	310	280	280	280	300	330
Handel, Reparatur	540	520	520	530	540	580
Verkehr	30	20	10	10	10	30
Beherbergung, Gastronomie	1.380	1.380	1.440	1.440	1.540	1.550
Information, Kommunikation	20	20	20	30	40	50
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	20	30	30	40	50
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	0	0	10	10
Freiberufl., wissen., techn. D.	40	40	40	30	30	40
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	60	60	50	60	50	60
Öffentliche Verwaltung	20	20	20	10	20	20
Erziehung und Unterricht	10	10	10	0	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	60	60	60	70	70	90
Sonstige Dienstleistungen	190	170	170	180	170	190
Kunst u. andere Branchen	110	130	180	200	190	200
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	60	50	50	50	60	70
Kärnten	380	340	340	340	380	400
Niederösterreich	320	290	300	290	320	340
Oberösterreich	650	640	630	660	680	690
Salzburg	540	540	560	560	590	600
Steiermark	300	260	270	260	290	320
Tirol	520	510	560	580	580	600
Vorarlberg	180	190	190	190	200	230
Wien	340	320	330	350	380	400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

**Lehrstellen: Erstbesetzungen****40.000 Erstbesetzungen  
von Lehrstellen**

Rund 40.000 Lehrstellen in Österreich sind im Jahr 2009 »neu besetzt« worden. Die meisten im »Handel« (9.160), in der »Warenherstellung« (7.090) und im »Bauwesen« (6.480).

**Erstbesetzung einer  
Lehrstelle =  
Neubesetzung nach  
erfüllter Lehrzeit**

Eine Erstbesetzung einer Lehrstelle erfolgt, wenn der Lehrplatz neu eingerichtet wird oder wenn nach Abgang eines Lehrlings (der seine Lehrzeit erfüllt hat) der Lehrplatz wieder neu besetzt wird. Nachbesetzungen von Lehrstellen nach vorzeitiger Auflösung eines vorangegangenen Lehrverhältnisses gelten nicht als »Erstbesetzungen«.

**Vorerst kein weiterer  
Rückgang an  
Erstbesetzungen**

Nach einem Rückgang der Erstbesetzungen im Jahr 2009 um -3.380 ist für 2010 und 2011 mit einer gleichbleibenden Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen zu rechnen. Auf leichte Anstiege in den Jahren 2012 und 2013 folgt 2014 – aufgrund der sich verkleinernden Population an 15 bis 19-jährigen Jugendlichen – wieder ein Rückgang an Erstbesetzungen.

Grafik 6

**Rückgang an Erstbesetzungen gestoppt**

Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2009 bis 2014

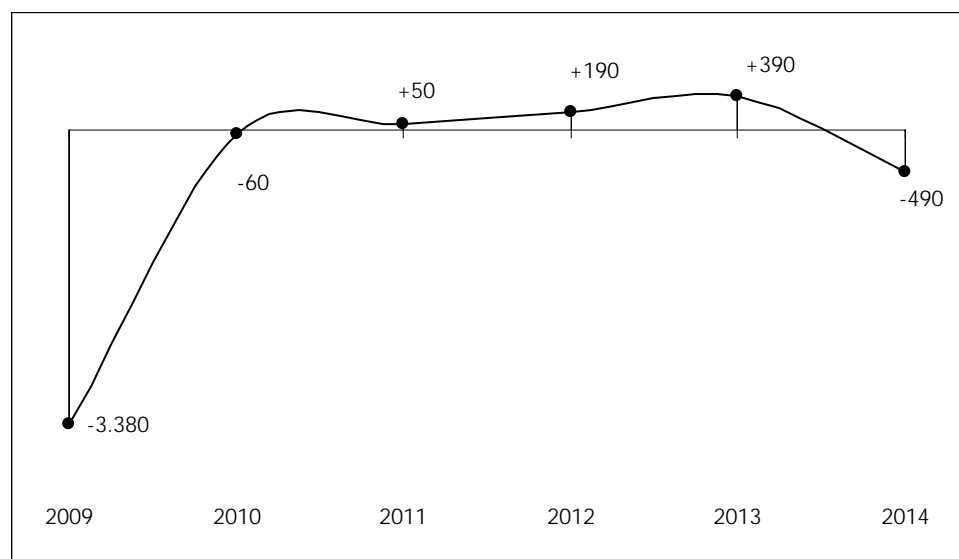


Tabelle 7

**Das erste Lehrjahr**

Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erstbesetzungen von Lehrstellen</b>	<b>40.010</b>	<b>39.940</b>	<b>39.990</b>	<b>40.180</b>	<b>40.570</b>	<b>40.080</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	15.640	15.560	15.560	15.670	15.780	15.590
Männer	24.370	24.380	24.430	24.520	24.790	24.490
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	180	150	150	170	160	150
Herstellung von Waren	7.090	7.030	6.880	6.620	6.680	6.410
Energie-/Wasserversorgung	330	300	300	310	300	300
Bauwesen/Bergbau	6.480	6.810	6.770	7.000	7.070	7.050
Handel, Reparatur	9.160	9.120	8.910	8.910	9.020	8.750
Verkehr	590	520	590	590	590	620
Beherbergung, Gastronomie	4.500	4.450	4.390	4.610	4.650	4.760
Information, Kommunikation	260	300	300	300	320	320
Finanz-/Versicherungsdienstl.	560	590	600	640	660	680
Grundstücks-/Wohnungsw.	110	120	120	130	150	160
Freiberufl., wissen., techn. D.	910	810	840	820	870	870
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	880	810	810	770	760	730
Öffentliche Verwaltung	1.280	1.200	1.300	1.280	1.310	1.330
Erziehung und Unterricht	3.280	3.360	3.420	3.240	3.200	2.980
Gesundheits-/Sozialwesen	1.390	1.550	1.790	1.860	1.860	1.990
Sonstige Dienstleistungen	2.850	2.730	2.680	2.760	2.750	2.730
Kunst u. andere Branchen	160	160	150	170	190	190
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	910	900	920	910	930	910
Kärnten	2.710	2.770	2.710	2.670	2.710	2.620
Niederösterreich	6.020	6.020	6.050	6.060	6.130	6.010
Oberösterreich	8.540	8.560	8.600	8.550	8.460	8.080
Salzburg	3.320	3.330	3.380	3.410	3.480	3.420
Steiermark	5.250	5.250	5.130	5.090	5.140	5.030
Tirol	4.180	4.120	4.170	4.210	4.300	4.430
Vorarlberg	2.300	2.300	2.310	2.330	2.410	2.440
Wien	6.800	6.640	6.720	6.910	7.010	7.140

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Mai 2010.



### 1.3 Angebot an Facharbeitsplätzen

#### *Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern*

**2009: 587.320  
Facharbeiter/-innen**

Im Zuge des Wachstumseinbruchs haben die österreichischen Betriebe ihren durchschnittlichen Personalstand an Facharbeiterinnen und Facharbeitern um mehr als 28.000 reduziert. Insgesamt waren im Jahr 2009 im Schnitt rund 587.320 Facharbeiterinnen/Facharbeiter in Österreich beschäftigt. Sie haben

- in einem Berufsfeld gearbeitet, das eine Lehrausbildung erfordert,
- ihre Lehrzeit erfüllt und
- ein Einkommen bezogen, das über dem 2. Dezil aller Frauen- und Männereinkommen dieses Personenkreises liegt.

**Leichter Zuwachs ab  
2010**

Im Jahr 2010 wird sich der Abbau an Facharbeitsplätzen voraussichtlich weiter fortsetzen – wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß; ab 2011 ist wieder mit Zuwächsen zwischen 5.600 und 12.900 Arbeitsplätzen pro Jahr zu rechnen.

Grafik 7

#### ***Facharbeit: Nach Einbruch 2009 erfolgt schrittweise Zunahme der Nachfrage***

Veränderung des Bestands an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014

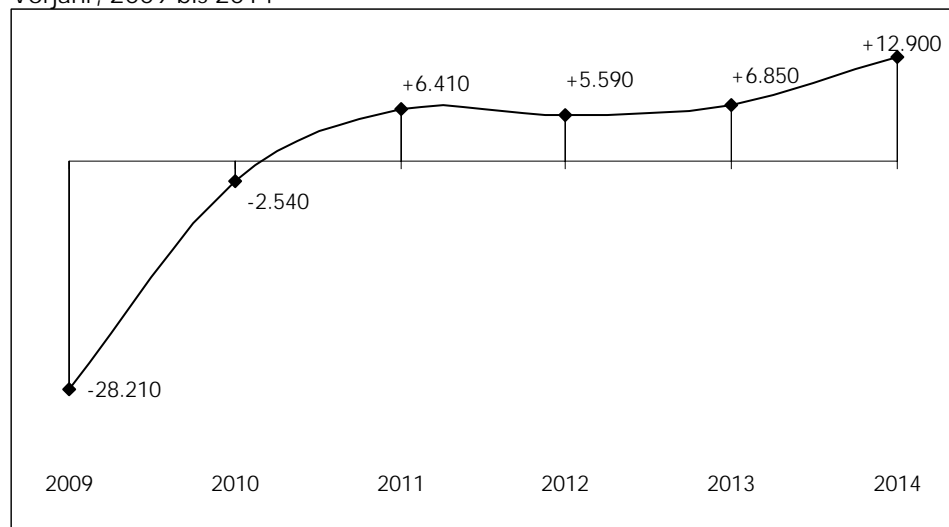


Tabelle 8

**Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern**

Standardbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Facharbeitsplätze<sup>1</sup></b>	<b>587.320</b>	<b>584.770</b>	<b>591.180</b>	<b>596.780</b>	<b>603.630</b>	<b>616.530</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	138.020	136.160	137.140	138.000	138.650	140.170
Männer	449.320	448.620	454.040	458.720	464.870	476.240
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	3.160	3.150	3.180	3.210	3.250	3.320
Herstellung von Waren	128.200	126.730	128.150	130.890	131.400	134.250
Energie-/Wasserversorgung	6.810	6.780	6.860	6.920	7.000	7.150
Bauwesen/Bergbau	85.210	84.840	85.770	86.590	87.580	89.450
Handel, Reparatur	128.320	128.070	127.870	129.190	130.590	134.420
Verkehr	35.420	35.260	35.650	35.990	36.400	37.180
Beherbergung, Gastronomie	37.610	37.860	37.850	38.000	38.120	38.720
Information, Kommunikation	8.810	8.770	9.170	8.950	9.050	9.250
Finanz-/Versicherungsdienstl.	17.030	16.960	17.140	17.310	17.510	17.880
Grundstücks-/Wohnungsw.	5.870	5.950	6.110	5.970	6.040	6.170
Freiberufl., wissen., techn. D.	6.460	6.530	6.500	6.560	6.640	6.780
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	21.730	21.640	22.370	22.080	23.330	23.510
Öffentliche Verwaltung	61.080	60.870	61.580	62.070	62.780	64.120
Erziehung und Unterricht	2.940	3.020	3.260	2.980	3.020	3.080
Gesundheits-/Sozialwesen	19.010	19.730	19.930	20.100	20.410	20.590
Sonstige Dienstleistungen	13.510	13.500	13.600	13.730	13.880	14.180
Kunst u. andere Branchen	6.150	6.120	6.190	6.250	6.620	6.450
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	16.220	16.270	16.420	16.700	16.970	17.430
Kärnten	44.800	44.600	44.900	44.970	45.090	45.720
Niederösterreich	97.060	97.020	98.020	98.860	99.940	102.050
Oberösterreich	114.550	113.370	115.860	117.320	120.100	122.670
Salzburg	41.150	40.840	41.020	41.180	41.430	42.010
Steiermark	100.190	99.370	98.820	99.940	100.290	101.590
Tirol	56.050	55.890	56.420	56.910	57.570	58.760
Vorarlberg	25.160	25.240	26.120	26.070	26.540	27.310
Wien	92.130	92.180	93.610	94.830	95.700	98.990

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2010.

### ***Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen/ Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben***

***Rund ein Viertel der  
Arbeitsplätze in  
Lehrbetrieben ist von  
Facharbeitern/Fach-  
arbeiterinnen besetzt***

Rund 18% der Arbeitsplätze in Österreich sind von Facharbeiterinnen und Facharbeitern besetzt. Diese Frauen und Männer haben eine Lehre abgeschlossen, arbeiten in einem Berufsfeld, das eine Lehrausbildung erfordert und erzielen ein Einkommen, das über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt. In Unternehmen, die selbst Lehrlinge ausbilden liegt, der Anteil bei rund 24%.

***Besonders hoher Anteil  
im Bauwesen***

In einigen Branchen liegt der Anteil an Facharbeiterinnen und Facharbeitern in Lehrbetrieben noch deutlich höher:

- Bauwesen: 37%
- Warenherstellung: 30%
- Handel: 29%

***Keine wesentliche  
Veränderung in den  
nächsten Jahren***

Für die kommenden fünf Jahre ist (in ausbildungsaktiven Betrieben) weiterhin jeweils ein Facharbeiter/-innen-Anteil von rund einem Viertel zu erwarten.

Grafik 8

### ***Knapp ein Viertel der Belegschaft sind Facharbeiter/-innen***

Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben, 2009 bis 2014

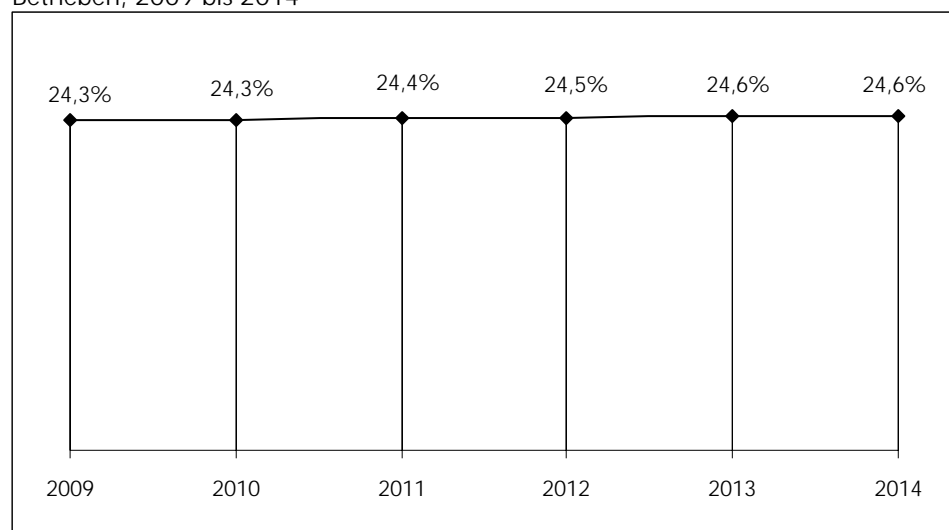


Tabelle 9

**Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben**

Anteil der Facharbeiter/-innen an allen Standardbeschäftigten, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Beschäftigungsanteil von Facharbeiter/innen<sup>1</sup></b>	<b>24,3%</b>	<b>24,3%</b>	<b>24,4%</b>	<b>24,5%</b>	<b>24,6%</b>	<b>24,6%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	13,8%	13,6%	13,6%	13,5%	13,5%	13,4%
Männer	31,9%	32,0%	32,2%	32,4%	32,7%	32,7%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	18,2%	19,8%	21,8%	20,9%	19,8%	20,0%
Herstellung von Waren	30,4%	30,7%	30,7%	31,0%	31,3%	31,4%
Energie-/Wasserversorgung	17,4%	17,8%	17,6%	18,0%	18,1%	18,1%
Bauwesen/Bergbau	36,6%	37,0%	37,5%	38,8%	39,9%	40,2%
Handel, Reparatur	28,5%	28,3%	28,7%	29,0%	29,2%	29,4%
Verkehr	20,3%	20,7%	20,1%	19,8%	19,7%	19,3%
Beherbergung, Gastronomie	17,0%	17,0%	17,6%	17,5%	17,8%	18,0%
Information, Kommunikation	22,9%	21,8%	22,1%	21,5%	21,2%	20,9%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	14,8%	14,5%	14,2%	14,2%	14,0%	13,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	26,9%	25,6%	26,8%	26,7%	21,2%	20,1%
Freiberufl., wissen., techn. D.	10,4%	10,5%	10,3%	10,3%	10,3%	10,1%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	21,1%	21,0%	21,8%	22,2%	22,7%	23,2%
Öffentliche Verwaltung	10,6%	10,7%	10,6%	10,8%	10,9%	10,9%
Erziehung und Unterricht	4,1%	5,0%	5,5%	5,3%	6,3%	6,6%
Gesundheits-/Sozialwesen	10,3%	9,3%	9,6%	9,8%	10,1%	10,9%
Sonstige Dienstleistungen	15,4%	15,4%	16,4%	18,0%	17,8%	17,9%
Kunst u. andere Branchen	13,7%	13,1%	12,2%	11,7%	11,2%	10,6%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	27,0%	26,7%	26,6%	26,4%	26,3%	26,0%
Kärnten	29,6%	29,5%	29,5%	29,6%	29,6%	29,6%
Niederösterreich	25,6%	25,4%	25,8%	26,6%	26,8%	26,3%
Oberösterreich	23,9%	24,0%	24,1%	24,4%	24,9%	25,1%
Salzburg	20,9%	20,6%	20,5%	20,6%	20,7%	21,0%
Steiermark	34,8%	34,9%	35,3%	35,1%	35,5%	35,3%
Tirol	26,3%	26,3%	26,6%	26,4%	26,6%	26,5%
Vorarlberg	23,1%	23,4%	23,9%	23,9%	23,7%	23,9%
Wien	15,2%	15,6%	15,6%	15,7%	15,5%	15,6%

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Anteil von Facharbeitsplätzen an allen vollversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Fokussinformation 1

***Unbesetzte Lehrstellen trotz hoher Nachfrage der Jugendlichen***

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildern/Lehrlingsausbilderinnen und Personalverantwortlichen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesforschung in Hinblick auf die Frage

***»Warum bleiben Lehrstellen unbesetzt?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Der Großteil der Personalverantwortlichen sieht den Grund für unbesetzte Lehrstellen in der mangelnden Qualifikation und Motivation der Bewerberinnen und Bewerber:

- »Lehrlinge aufzunehmen macht für uns nur dann Sinn, wenn vorstellbar ist, dass sie nach der Lehre bei uns im Team bleiben. Da muss sowohl die Qualifikation als auch die Persönlichkeit passen. Ansonsten bilden wir gar nicht erst aus.«
- »Wir haben schlichtweg zu wenig Bewerber/-innen. Wer wirklich im Tourismus arbeiten will, besucht eine Tourismusfachschule.«
- »Wir sind ein Kleinbetrieb, noch dazu nicht zentral gelegen – Jugendliche bevorzugen einfach namhafte Unternehmen.«
- »Bei unserer letzten Bewerbungsrunde haben nicht mal 10% der Bewerber/-innen die Mindestpunktzahl beim Aufnahmetest geschafft. Aber wir können unsere Ansprüche nicht endlos herunterschrauben, um Lehrstellen zu besetzen.«
- »Wir können nur einen Lehrling aufnehmen. Die meisten Jugendlichen suchen aber Dienstgeber, die mehrere Lehrlinge ausbilden – wo sie Teil einer Gruppe sein können.«
- »Das Interesse der Jugend an handwerklichen Berufen nimmt mehr und mehr ab. Es wird immer schwieriger, geeignete Lehrlinge zu finden – das gleiche gilt auch für Fachkräfte.«

Einige sind auch der Meinung, dass der Suche nach geeigneten Lehrlingen oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird:

- »Wer Lehrlinge einstellen will, muss auch rechtzeitig planen. Im September einen Aushang ins Fenster zu hängen, reicht halt nicht aus.«
- »Wirklich engagierte Jugendliche kann man halt nur mit sehr guten Lehrplatzbedingungen locken.«
- »Online-Castings, Internet- und Messeauftritte sprechen viele Jugendliche an – aber so einen Aufwand können oder wollen sich viele Betriebe nicht leisten.«

## 2

### *Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2009 bis 2014)*

<b>2.1</b>	<b><i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i></b>	<b>31</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	31
	Erwerbsaktive Jugendliche	33
<b>2.2</b>	<b><i>Nachfrage nach Lehrstellen</i></b>	<b>35</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	35
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	38
<b>2.3</b>	<b><i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i></b>	<b>40</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	40
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	43
<b>2.4</b>	<b><i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i></b>	<b>46</b>

## 2.1

**Entwicklung der Erwerbsaktivität****Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

**Der Kreis der Jugendlichen schrumpft ...**

Wie viele Jugendliche im Laufe eines Jahres eine Lehre beginnen, hängt – neben dem Ausbildungsverhalten – von der Größe des Kreises der 15 bis 19-Jährigen ab. Beginnend mit Mitte der 1990er-Jahre bis zum Jahr 2009 war ein stetiger (leichter) Zuwachs an Mädchen und Burschen dieser Altersgruppe zu beobachten. Mit dem Jahr 2010 kommt es zu einer Trendumkehr: der Bestand an Jugendlichen schrumpft.

**... vor allem in Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark**

Bis zum Jahr 2014 ist mit einer Verringerung des Bestandes um –6,6% (das entspricht rund 33.400 Personen) zu rechnen. Die Bundesländer Kärnten, Oberösterreich und Steiermark werden am stärksten vom Rückgang betroffen sein (–8,7 bis –9,7%).

**Wien und Vorarlberg kaum betroffen**

In Wien und Vorarlberg wird der allgemeine Bevölkerungsrückgang unter den Jugendlichen aufgrund der positiven Migrations- und Binnenwanderungsbilanz vorerst noch wenig ins Gewicht fallen.

Grafik 9

**Deutliche Verringerung der demografischen Basis**

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2009 bis 2014

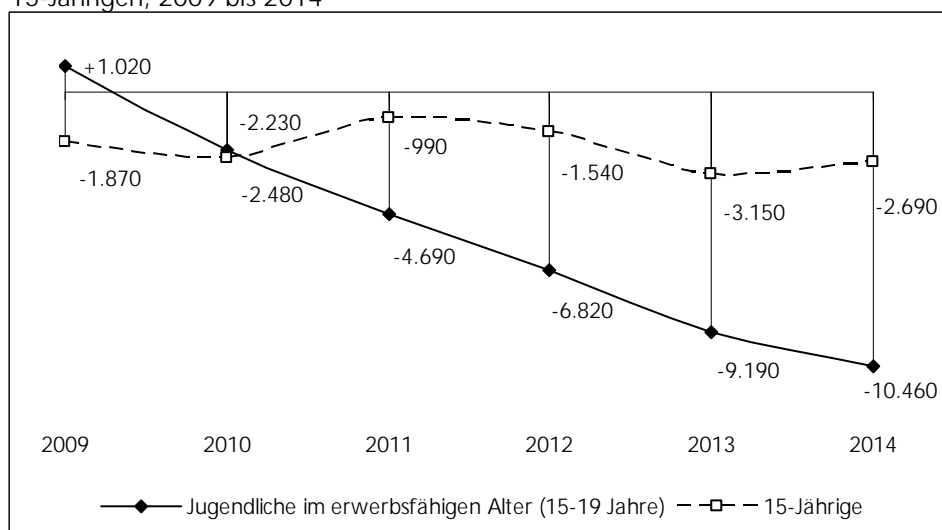


Tabelle 10

**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)</b>	<b>502.130</b>	<b>499.910</b>	<b>495.220</b>	<b>488.400</b>	<b>479.210</b>	<b>468.740</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	244.840	243.740	241.540	238.390	233.990	228.810
Männer	257.290	256.170	253.690	250.010	245.210	239.940
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	15.840	15.680	15.420	15.220	14.980	14.630
Kärnten	34.150	33.880	33.330	32.540	31.700	30.840
Niederösterreich	99.410	98.790	97.600	96.210	94.410	92.390
Oberösterreich	92.070	91.650	90.600	88.970	86.700	84.060
Salzburg	32.930	32.920	32.700	32.240	31.680	31.160
Steiermark	71.220	70.420	69.300	67.910	66.230	64.420
Tirol	44.840	44.920	44.730	44.200	43.400	42.390
Vorarlberg	24.510	24.630	24.730	24.570	24.160	23.750
Wien	87.160	87.020	86.820	86.540	85.950	85.120
<b>15-Jährige</b>	<b>97.850</b>	<b>95.360</b>	<b>94.380</b>	<b>92.840</b>	<b>89.690</b>	<b>86.990</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	47.700	46.500	46.010	45.270	43.720	42.340
Männer	50.150	48.870	48.370	47.570	45.970	44.660
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	3.150	3.010	2.920	2.920	2.880	2.780
Kärnten	6.570	6.490	6.400	6.170	5.880	5.700
Niederösterreich	19.530	18.940	18.850	18.620	17.970	17.420
Oberösterreich	18.170	17.520	17.190	16.840	16.140	15.450
Salzburg	6.420	6.320	6.290	6.180	6.020	5.870
Steiermark	13.690	13.240	13.070	12.860	12.290	11.830
Tirol	8.860	8.620	8.530	8.360	8.120	7.810
Vorarlberg	4.870	4.830	4.850	4.700	4.520	4.440
Wien	16.590	16.400	16.270	16.190	15.860	15.700

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Hauptwohnsitz.

Quelle:  
Statistik Austria.



**Erwerbsaktive Jugendliche**

*Rund 60% der Jugendlichen sind erwerbsaktiv*

Mehr als 60% der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren sind im Laufe des Jahres zumindest vorübergehend erwerbsaktiv (beschäftigt oder als arbeitslos/lehrstellensuchend vorgemerkt):

- Ein Teil der Jugendlichen steht in einem Lehrverhältnis,
- ein weiterer Teil ist nach Pflichtschulabschluss bereits ins Beschäftigungssystem eingestiegen,
- ein dritter Teil absolviert (im Rahmen einer weiterführenden Schulausbildung) Praktika oder nutzt die Schulferien, um im Rahmen von Ferialjobs das Taschengeld aufzubessern.

*Deutlicher Rückgang der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen im Zuge der Wirtschaftskrise*

Der starke Beschäftigungsrückgang 2009 hat sich auch auf die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen ausgewirkt (-14.960). Erste Zuwächse an Jugendlichen im Erwerbssystem können wieder ab dem Jahr 2011 erwartet werden. Diese werden jedoch moderat ausfallen: Zum einen, weil der Trend zum Besuch weiterführender Schulen weiter zunimmt, zum anderen, weil der Bestand an Jugendlichen der Altersgruppe »15–19 Jahre« ab 2010 zurückgeht.

Grafik 10

**Langsamer Zuwachs an erwerbsaktiven Jugendlichen nach Einbruch 2009**

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2009 bis 2014

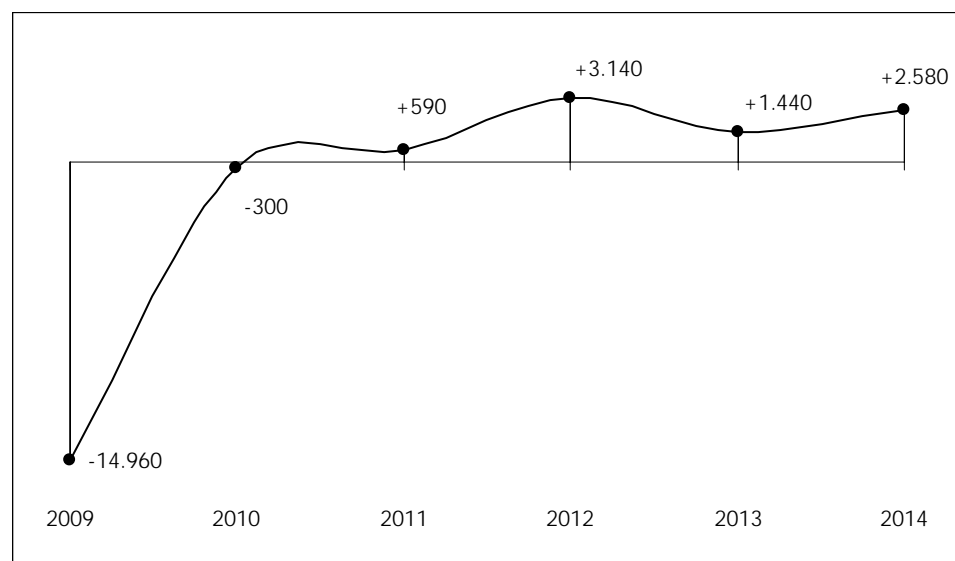


Tabelle 11

**Erwerbsaktive Jugendliche**

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>Erwerbsaktive Jugendliche<sup>1</sup></b>	<b>314.880</b>	<b>314.580</b>	<b>315.160</b>	<b>318.310</b>	<b>319.740</b>	<b>322.320</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	143.730	144.200	144.520	146.390	147.230	148.760
Männer	171.150	170.380	170.640	171.910	172.510	173.560
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	9.100	9.080	9.330	9.490	9.710	9.890
Kärnten	22.220	22.690	23.340	24.110	24.800	25.550
Niederösterreich	61.950	62.540	63.310	64.600	65.550	66.720
Oberösterreich	62.540	62.710	63.180	64.090	64.710	65.520
Salzburg	22.460	22.350	22.220	22.330	22.280	22.330
Steiermark	46.220	46.080	45.990	46.320	46.380	46.620
Tirol	30.460	29.830	29.360	29.070	28.660	28.330
Vorarlberg	16.500	16.410	16.460	16.580	16.650	16.760
Wien	43.420	43.290	42.750	42.900	42.590	42.600

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2010.

## 2.2

**Nachfrage nach Lehrstellen****AMS-Lehrstellensuchende**

**Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden 2009:**  
36.380

Im Jahr 2009 hat das Arbeitsmarktservice rund 50.000 lehrstellensuchende Mädchen und Burschen betreut. Mehr als 36.000 davon waren »sofort verfügbar« und hatten keine Einstellzusage eines Unternehmens. Während die Zahl der Lehrstellensuchenden insgesamt von 2008 auf 2009 in etwa gleich hoch geblieben ist, hat sich der Anteil der »sofort verfügbaren« Jugendlichen – also jenen Jugendlichen, die auch tatsächlich auf eine rasche Vermittlung hoffen – erhöht (+2.970).

**Verringerung auf 34.300 bis zum Jahr 2014**

Obgleich der Bestand an 15- bis 19-jährigen Jugendlichen in Österreich zurück geht, ist auch für 2010 (und 2011) noch mit einem leichten Anstieg der Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage zu rechnen (wenngleich die Zahl der Lehrstellensuchenden insgesamt leicht zurückgehen mag). Bis zum Jahr 2014 wird die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden auf rund 34.300 sinken. Der jahresdurchschnittliche Bestand wird sich von 5.940 (2009) auf 5.540 (2014) reduzieren.

Grafik 11

**Vorerst wächst die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden noch**

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2009 bis 2014

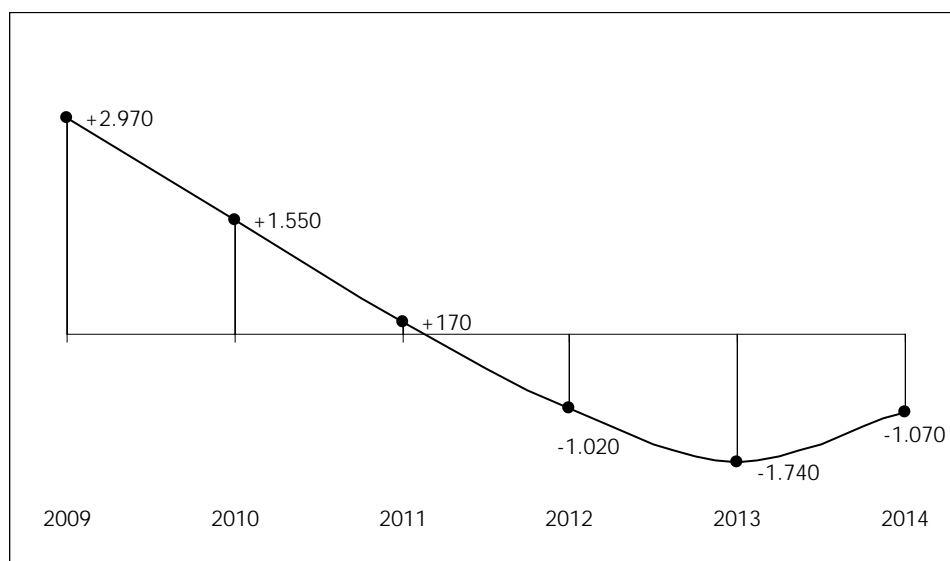


Tabelle 12

**AMS-Lehrstellensuchende – Personen**

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Personen)<sup>1</sup></b>	<b>36.380</b>	<b>37.930</b>	<b>38.090</b>	<b>37.070</b>	<b>35.330</b>	<b>34.270</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	17.110	17.610	17.470	16.800	16.120	16.050
Männer	19.270	20.320	20.620	20.270	19.930	19.670
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	860	780	730	710	650	620
Bauberufe	3.240	3.440	3.510	3.470	3.510	3.610
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.750	1.850	1.890	1.860	1.840	1.850
Spengler/-innen	1.300	1.410	1.370	1.390	1.370	1.410
Mechaniker/-innen, verw. B.	3.030	3.090	3.040	2.900	2.810	2.720
Elektriker/-innen	2.100	2.220	2.260	2.180	2.190	2.200
Holzverarbeiter/-innen	1.050	1.100	1.110	1.040	1.070	1.070
Ein-/Verkäufer/-innen	7.410	7.880	8.050	7.970	7.890	7.960
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.560	1.560	1.510	1.420	1.330	1.260
Köche/Köchinnen	1.950	1.960	1.900	1.790	1.680	1.590
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.820	2.680	2.450	2.350	2.200	2.180
Büroberufe	4.300	4.430	4.210	4.070	4.130	4.250
Alle anderen Berufe	6.890	7.430	7.700	7.720	7.550	7.920
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	950	970	970	940	910	900
Kärnten	3.200	3.300	3.260	3.120	2.960	2.850
Niederösterreich	6.160	6.350	6.300	5.910	5.790	5.520
Oberösterreich	5.980	6.190	6.180	6.010	5.640	5.350
Salzburg	2.060	2.250	2.330	2.260	2.160	2.090
Steiermark	5.020	5.140	5.110	4.950	4.700	4.520
Tirol	2.880	2.980	2.980	3.110	2.900	2.800
Vorarlberg	1.670	1.710	1.780	1.830	1.650	1.610
Wien	8.580	9.030	9.190	8.980	8.620	8.660

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Tabelle 13

**AMS-Lehrstellensuchende – Bestand**

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)<sup>1</sup></b>	<b>5.940</b>	<b>5.940</b>	<b>5.840</b>	<b>5.690</b>	<b>5.620</b>	<b>5.540</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	2.760	2.780	2.750	2.600	2.290	2.170
Männer	3.180	3.170	3.100	3.090	3.330	3.370
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	50	40	30	50	40	40
Bauberufe	500	500	500	500	500	510
Schmiede/Schlosser/Werkz.	110	90	100	100	120	100
Spengler/-innen	110	100	90	90	80	80
Mechaniker/-innen, verw. B.	270	260	190	160	190	200
Elektriker/-innen	270	250	240	220	220	230
Holzverarbeiter/-innen	150	130	140	110	110	100
Ein-/Verkäufer/-innen	1.200	1.180	1.160	1.220	1.150	1.140
Hotel- u. Gaststättenberufe	220	210	190	170	150	140
Köche/Köchinnen	220	200	200	180	190	190
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	470	490	470	430	420	410
Büroberufe	630	660	640	600	580	560
Alle anderen Berufe	1.740	1.830	1.950	1.860	1.880	1.880
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	160	160	150	150	140	140
Kärnten	530	500	490	470	470	450
Niederösterreich	1.070	1.080	1.060	1.060	1.050	1.020
Oberösterreich	810	740	730	720	660	690
Salzburg	280	290	290	290	290	280
Steiermark	890	840	760	750	760	760
Tirol	460	460	470	460	450	450
Vorarlberg	330	330	330	300	310	310
Wien	1.420	1.540	1.570	1.510	1.480	1.440

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

**Ersteintritte in ein Lehrverhältnis**

**Rückgang an  
Ersteintritten in Lehre  
...**

Mit dem Beschäftigungseinbruch 2009 erfolgte auch ein deutlicher Rückgang des Angebots an Lehrplätzen: Im Jahr 2009 waren um -3.560 weniger Ersteintritte in Lehre zu verzeichnen als im Jahr 2008. Insgesamt haben rund 16.460 Mädchen und 25.660 Burschen (erstmal) eine Lehre begonnen.

**... vor allem im  
Produktionsbereich**

Gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert hat sich vor allem die Zahl der Lehrstellen-Ersteintritte im Bereich »Herstellung von Waren« (-25%). Mehr Jugendliche als in den Jahren zuvor haben hingegen eine Lehrausbildung im Bereich »Gesundheits- und Sozialwesen« begonnen (+25%). Weiter zugenommen hat auch die Zahl der Mädchen und Burschen, die eine überbetriebliche Lehrlingsausbildung beginnen (die überwiegend der Wirtschaftsabteilung »Erziehung und Unterricht« zugeordnet ist).

**Nur leichte Zuwächse  
ab 2011**

Leichte Zuwächse an Ersteintritten sind wieder ab dem Jahr 2011 zu erwarten. Aufgrund des Rückgangs der demografischen Basis wird die Zahl der Ersteintritte das sehr hohe Niveau vom Jahr 2008 vorerst nicht mehr erreichen.

Grafik 12

**Leichter Anstieg der Ersteintritte ab 2011**

Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2009 bis 2014

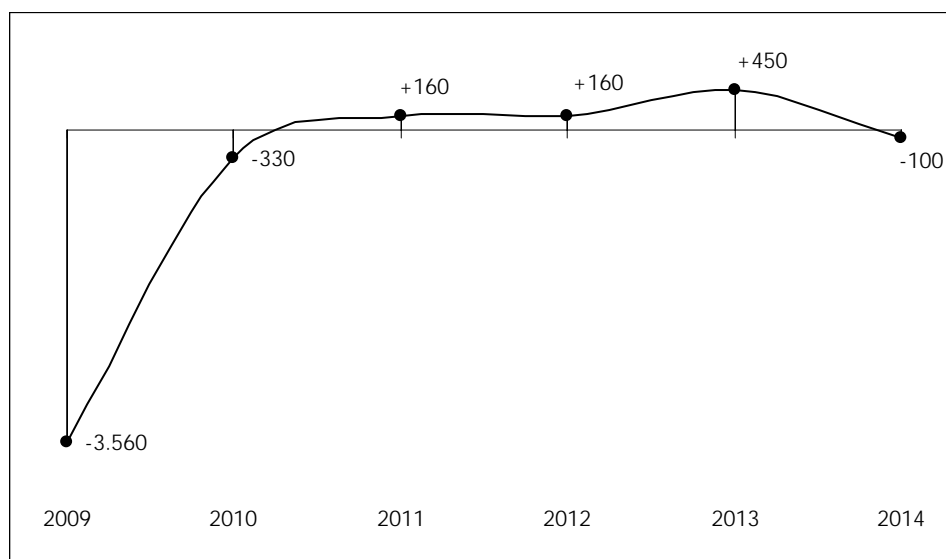


Tabelle 14

**Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten**

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Ersteintritte</b>	<b>42.110</b>	<b>41.780</b>	<b>41.940</b>	<b>42.100</b>	<b>42.550</b>	<b>42.460</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	16.460	16.340	16.370	16.430	16.650	16.590
Männer	25.660	25.450	25.570	25.670	25.900	25.860
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	190	170	170	160	160	150
Herstellung von Waren	7.470	7.300	7.290	7.340	7.260	7.320
Energie-/Wasserversorgung	350	300	330	320	310	300
Bauwesen/Bergbau	6.680	6.780	6.790	6.830	6.910	6.950
Handel, Reparatur	9.530	9.490	9.500	9.520	9.830	9.960
Verkehr	630	620	640	620	620	630
Beherbergung, Gastronomie	4.370	4.240	4.260	4.290	4.220	4.210
Information, Kommunikation	280	290	280	240	240	230
Finanz-/Versicherungsdienstl.	590	620	620	690	720	750
Grundstücks-/Wohnungsw.	120	130	130	130	150	150
Freiberufl., wissen., techn. D.	960	970	950	980	1.030	1.040
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	930	970	920	900	920	1.010
Öffentliche Verwaltung	1.410	1.240	1.300	1.320	1.290	1.210
Erziehung und Unterricht	4.030	4.090	4.070	3.950	3.990	3.630
Gesundheits-/Sozialwesen	1.350	1.460	1.590	1.710	1.730	1.820
Sonstige Dienstleistungen	3.080	2.930	2.950	2.920	2.960	2.890
Kunst u. andere Branchen	160	170	170	170	190	190
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	950	980	980	1.010	1.020	1.040
Kärnten	2.850	2.820	2.790	2.730	2.720	2.760
Niederösterreich	6.330	6.270	6.290	6.160	6.080	6.090
Oberösterreich	9.040	8.990	8.980	8.970	8.980	8.950
Salzburg	3.540	3.480	3.570	3.690	3.780	3.720
Steiermark	5.470	5.280	5.170	5.060	5.030	4.930
Tirol	4.300	4.330	4.340	4.430	4.510	4.590
Vorarlberg	2.470	2.460	2.460	2.550	2.560	2.630
Wien	7.160	7.170	7.490	7.520	7.900	7.990

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

## 2.3

**Personen mit abgeschlossener Lehre****Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

*Vom Lehrverhältnis in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis*

Nach Erfüllung der Lehrzeit geht für einen Teil der jungen Frauen und Männer das Lehrverhältnis direkt in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis über. Für einen anderen Teil der jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter beginnt die Suche nach einem Betrieb, in dem sie die erworbenen Kenntnisse anwenden können.

*Gut ein Drittel ist nach zwei Jahren noch im Lehrbetrieb beschäftigt*

Mehr als ein Drittel der (ehemaligen) Lehrlinge ist auch nach zwei Jahren noch in dem Unternehmen beschäftigt, in dem die (Lehr-)Ausbildung stattgefunden hat.

*27% Personen auf geförderten Lehrstellen verbleiben im Betrieb*

Von den Mädchen und Burschen, die ihre Lehrzeit auf einer geförderten Lehrstelle absolviert haben, sind nach zwei Jahren noch 27,1% in ihrem Lehrbetrieb beschäftigt. In den vergangenen Jahren hat die Verbleibsquote kontinuierlich zugenommen und wird auch weiterhin leicht ansteigen.

Grafik 13

**Gut ein Drittel bleibt (zunächst) im Lehrbetrieb**

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2009 bis 2014

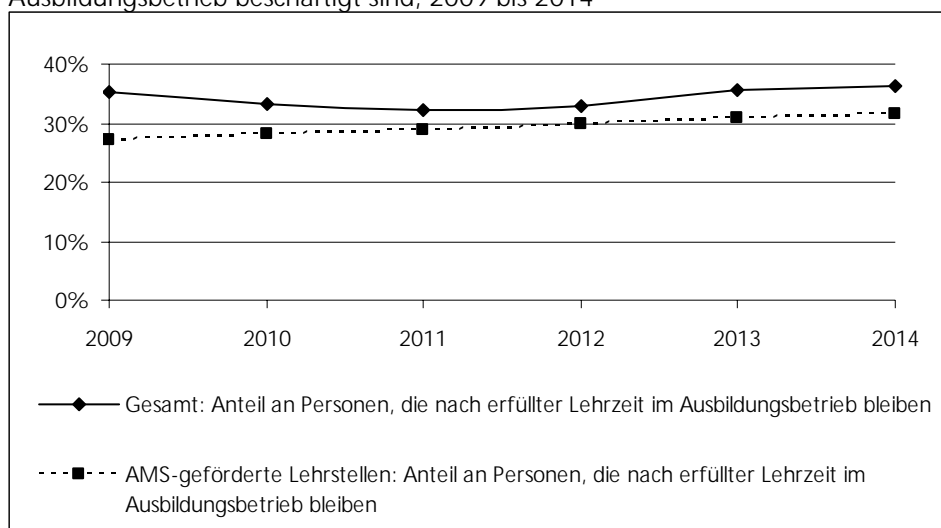




Tabelle 15

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb</b>	<b>35,3%</b>	<b>33,1%</b>	<b>32,1%</b>	<b>32,8%</b>	<b>35,7%</b>	<b>36,4%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	34,8%	35,9%	36,8%	37,1%	36,7%	37,5%
Männer	35,6%	32,0%	30,3%	31,1%	35,2%	36,0%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	26,7%	26,0%	25,6%	24,0%	25,2%	24,3%
Herstellung von Waren	44,6%	38,3%	36,6%	39,2%	44,3%	45,4%
Energie-/Wasserversorgung	46,3%	51,3%	56,3%	56,8%	55,6%	55,3%
Bauwesen/Bergbau	37,8%	33,2%	31,3%	31,5%	32,0%	33,5%
Handel, Reparatur	41,9%	40,0%	40,2%	43,1%	48,5%	49,5%
Verkehr	51,2%	64,1%	67,4%	71,3%	61,8%	64,4%
Beherbergung, Gastronomie	19,9%	23,1%	27,6%	28,8%	29,4%	29,9%
Information, Kommunikation	25,4%	20,1%	20,4%	21,4%	22,0%	21,5%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	44,1%	36,0%	31,9%	32,2%	32,2%	34,7%
Grundstücks-/Wohnungsw.	34,5%	32,0%	32,9%	34,2%	38,2%	39,6%
Freiberufl., wissen., techn. D.	30,4%	25,1%	21,8%	21,3%	22,4%	23,0%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	21,7%	20,5%	21,5%	21,9%	20,8%	20,7%
Öffentliche Verwaltung	8,1%	12,0%	10,4%	8,5%	9,6%	10,2%
Erziehung und Unterricht	1,9%	1,7%	1,9%	2,0%	2,2%	2,7%
Gesundheits-/Sozialwesen	6,8%	5,5%	4,9%	5,4%	5,9%	5,7%
Sonstige Dienstleistungen	26,2%	31,9%	32,9%	33,4%	35,6%	36,0%
Kunst u. andere Branchen	21,4%	19,0%	21,7%	22,4%	28,3%	28,2%
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	32,8%	34,9%	34,9%	35,6%	35,8%	37,0%
Kärnten	29,8%	27,3%	25,7%	26,6%	28,7%	28,8%
Niederösterreich	38,5%	36,7%	35,5%	37,7%	40,4%	40,8%
Oberösterreich	42,4%	41,6%	41,8%	44,4%	46,1%	46,4%
Salzburg	37,3%	37,2%	36,2%	37,3%	41,9%	42,4%
Steiermark	36,4%	34,5%	34,0%	35,4%	38,9%	39,6%
Tirol	28,8%	24,1%	24,0%	23,4%	22,2%	23,4%
Vorarlberg	33,7%	28,7%	28,0%	27,6%	27,8%	28,7%
Wien	28,6%	26,5%	26,8%	28,2%	31,2%	33,1%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Aufgrund definitorischer Veränderungen (mind. 4 Wochen im Betrieb anstatt dominanter Betrieb) sind die Zahlen nicht

strikt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Tabelle 16

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>27,1%</b>	<b>28,0%</b>	<b>28,9%</b>	<b>29,8%</b>	<b>30,7%</b>	<b>31,6%</b>
<b>Verbleib im Ausbildungs-</b>						
<b>betrieb</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	29,4%	29,8%	30,3%	30,9%	31,5%	32,0%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	26,8%	27,8%	28,7%	29,7%	30,6%	31,6%
Personen über 19 Jahre	26,4%	26,5%	25,5%	26,0%	26,1%	26,5%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.  
Aufgrund definitorischer Veränderungen (mind. 4 Wochen im Betrieb anstatt dominanter Betrieb) sind die Zahlen nicht strikt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2009 auf rund 2.830 Personen zu. Davon auf rund  
– 330 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,  
– 2.280 benachteiligte Lehrstellensuchende,  
– 220 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

### Verbleib in der Ausbildungsbranche

**Der erlernte Beruf kann in verschiedenen Branchen ausgeübt werden**

Die Absolvierung einer Lehrlingsausbildung in einer bestimmten Wirtschaftsabteilung führt nicht zwingend dazu, dass die betreffenden Facharbeiterinnen und Facharbeiter auch später einer Beschäftigung in derselben Branche nachgehen. Viele Berufe können branchenübergreifend ausgeübt werden – mit einem Branchenwechsel muss daher nicht ein Berufswechsel einhergehen.

**64% verbleiben (zunächst) in der Lehrbranche**

Im Jahr 2009 waren rund 64% der jungen Frauen und Männer, die zwei Jahre zuvor ihre Lehrzeit beendet haben, noch in ihrer Ausbildungsbranche beschäftigt. Besonders häufig in ihrer Ausbildungsbranche verbleiben (ehemalige) Lehrlinge in den Bereichen

- öffentliche Verwaltung (91%),
- Warenherstellung (70%) und
- Beherbergung, Gastronomie (69%).

Geringe Verbleibsquoten sind im Bereich »Information und Kommunikation« zu verzeichnen (26%).

**Geförderte Lehrstellen: 42,5% bleiben in der Branche**

Personen, die ihre Lehrzeit auf einer geförderten Lehrstelle absolviert haben, verbleiben zu 42,5% in der Ausbildungsbranche.

Grafik 14

#### Verbleib in der Branche schwankt um 60%

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2009 bis 2014

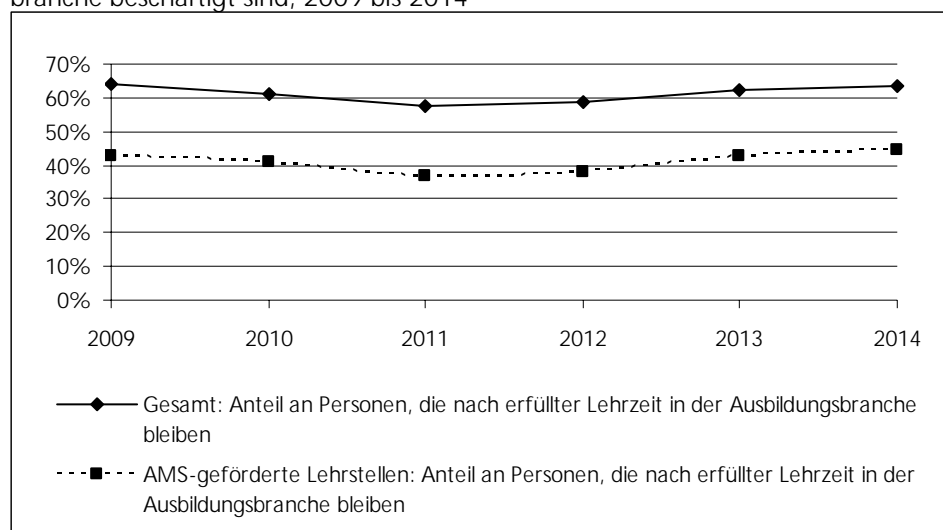


Tabelle 17

**Verbleib in der Ausbildungsbranche**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>	<b>64,2%</b>	<b>61,1%</b>	<b>57,6%</b>	<b>58,9%</b>	<b>62,3%</b>	<b>63,4%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	75,3%	78,1%	76,3%	77,4%	77,5%	78,3%
Männer	59,2%	54,4%	50,4%	51,6%	55,7%	56,9%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	63,9%	61,4%	60,5%	59,4%	62,3%	64,5%
Herstellung von Waren	70,4%	68,4%	67,1%	64,4%	65,1%	65,3%
Energie-/Wasserversorgung	75,3%	76,6%	77,3%	77,9%	78,1%	78,8%
Bauwesen/Bergbau	61,2%	54,7%	58,8%	59,7%	60,2%	60,6%
Handel, Reparatur	66,4%	65,4%	65,5%	69,5%	70,8%	71,1%
Verkehr	91,9%	91,7%	92,3%	91,7%	92,5%	92,7%
Beherbergung, Gastronomie	69,0%	70,3%	72,7%	71,2%	73,4%	74,4%
Information, Kommunikation	25,9%	25,0%	23,4%	24,7%	24,8%	25,6%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	61,1%	60,3%	59,3%	59,6%	60,4%	60,0%
Grundstücks-/Wohnungsw.	35,3%	40,7%	38,9%	37,8%	38,8%	40,4%
Freiberufl., wissen., techn. D.	39,7%	36,1%	35,2%	34,8%	36,4%	36,0%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	31,0%	30,6%	26,0%	24,3%	25,8%	28,6%
Öffentliche Verwaltung	90,6%	90,7%	91,6%	92,4%	92,2%	92,5%
Erziehung und Unterricht	28,1%	24,0%	19,7%	18,8%	18,4%	19,2%
Gesundheits-/Sozialwesen	41,3%	34,6%	34,2%	35,4%	40,6%	40,9%
Sonstige Dienstleistungen	73,9%	75,9%	71,7%	75,1%	76,0%	76,2%
Kunst u. andere Branchen	36,2%	28,7%	31,1%	27,7%	32,3%	32,1%
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	58,3%	60,0%	56,0%	55,5%	56,7%	57,5%
Kärnten	61,4%	56,7%	56,7%	56,8%	55,9%	58,2%
Niederösterreich	66,6%	65,9%	63,2%	65,6%	70,0%	70,0%
Oberösterreich	68,1%	67,5%	65,9%	69,4%	70,5%	70,4%
Salzburg	70,0%	67,6%	65,1%	69,2%	74,6%	75,1%
Steiermark	65,9%	62,4%	59,2%	60,2%	63,5%	63,0%
Tirol	57,6%	52,7%	50,3%	50,9%	49,6%	49,0%
Vorarlberg	60,5%	54,0%	53,6%	52,8%	51,9%	51,9%
Wien	60,0%	58,9%	56,0%	59,3%	64,1%	65,2%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Aufgrund definitorischer Veränderungen (mind. 4 Wochen in der Branche anstatt dominante Branche) sind die Zahlen nicht

strikt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Tabelle 18

**Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>42,5%</b>	<b>40,8%</b>	<b>36,8%</b>	<b>37,8%</b>	<b>42,5%</b>	<b>44,8%</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	42,4%	42,8%	41,5%	45,4%	52,0%	54,8%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	42,7%	40,7%	36,5%	37,2%	41,5%	43,4%
Personen über 19 Jahre	40,9%	40,4%	34,6%	35,5%	39,3%	41,3%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.  
Aufgrund definitorischer Veränderungen (mind. 4 Wochen in der Branche anstatt dominante Branche) sind die Zahlen nicht strikt mit den Vorjahrestabellen vergleichbar.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2009 auf rund 2.830 Personen zu. Davon auf rund

- 330 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.280 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 220 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

## 2.4

**Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit**

**43,2% der Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgen vor Ende der Lehrzeit**

Im Laufe des Jahres 2009 wurden mehr als 61.300 Lehrverhältnisse aufgelöst. Bei rund 43,2% davon hatten die Lehrlinge ihre Lehrzeit zum Zeitpunkt der Auflösung des Lehrverhältnisses noch nicht erfüllt.

**Lehrabbruch oder Suche nach neuem Lehrplatz?**

Eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses bedeutet in vielen Fällen nicht den endgültigen Abbruch der Lehre, sondern die Suche nach einem neuen Lehrplatz. Die erneute Lehrstellensuche ist häufig mit einer Vormerkung beim AMS verbunden.

**Gesundheitsbereich: Mehr als die Hälfte der Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgen vorzeitig**

Im Bereich der »Warenherstellung« liegt der Anteil der vorzeitigen Auflösungen mit knapp 38% vergleichsweise niedrig. Im »Gesundheits- und Sozialwesen« ist hingegen mehr als die Hälfte aller Auflösungen von Lehrverhältnissen (54%) eine »vorzeitige« Auflösung.

**Anstieg an vorzeitigen Auflösungen**

In den kommenden Jahren wird der Anteil jener Lehrlinge, die ihre Lehre in einem Stück absolvieren, geringer – der Anteil der vorzeitigen Auflösungen wird steigen.

Grafik 15

**»Vorzeitige Auflösungen« nehmen zu**

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2009 bis 2014

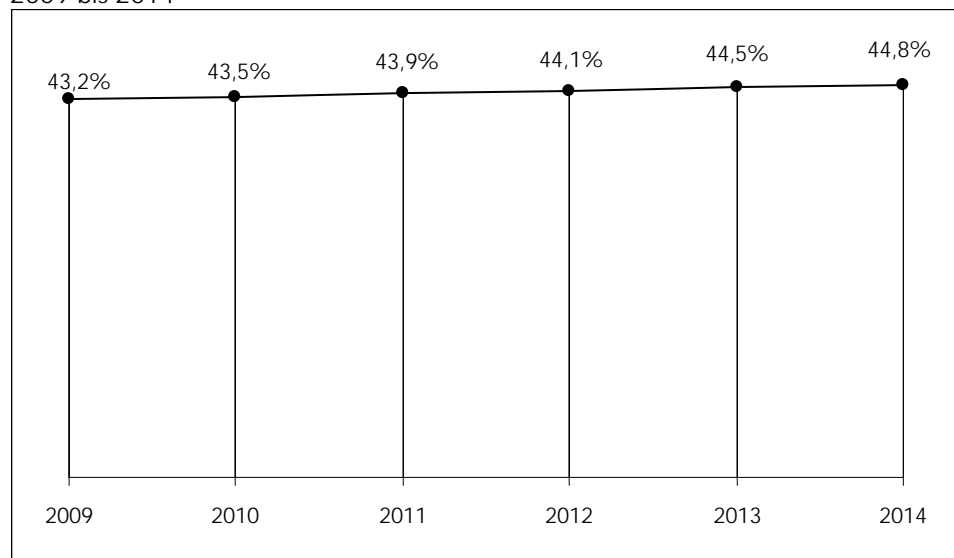


Tabelle 19

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen</b>	<b>26.490</b>	<b>27.170</b>	<b>27.200</b>	<b>27.660</b>	<b>27.470</b>	<b>27.170</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	10.360	11.700	11.240	10.880	10.260	9.820
Männer	16.130	15.480	15.960	16.770	17.220	17.350
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	100	90	90	80	90	90
Herstellung von Waren	4.240	4.040	4.030	4.300	4.570	4.470
Energie-/Wasserversorgung	200	190	180	200	220	210
Bauwesen/Bergbau	4.240	3.990	4.180	4.320	4.320	4.360
Handel, Reparatur	6.710	6.620	6.910	7.290	7.100	7.180
Verkehr	400	340	380	410	440	420
Beherbergung, Gastronomie	2.860	3.280	3.060	2.820	2.690	2.620
Information, Kommunikation	230	230	240	260	270	280
Finanz-/Versicherungsdienstl.	360	360	400	390	370	390
Grundstücks-/Wohnungsw.	110	120	120	120	110	120
Freiberufl., wissen., techn. D.	730	780	790	790	800	790
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	690	700	700	710	720	710
Öffentliche Verwaltung	770	660	710	800	790	780
Erziehung und Unterricht	2.010	2.440	2.160	2.130	2.120	2.020
Gesundheits-/Sozialwesen	670	820	820	810	780	780
Sonstige Dienstleistungen	2.080	2.390	2.330	2.130	1.970	1.850
Kunst u. andere Branchen	90	110	110	110	110	110
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	590	610	600	620	620	610
Kärnten	1.870	2.020	2.010	1.980	1.930	1.880
Niederösterreich	3.900	3.940	4.020	4.100	4.130	4.110
Oberösterreich	5.700	5.490	5.700	5.880	5.920	5.960
Salzburg	2.220	2.260	2.250	2.290	2.270	2.240
Steiermark	3.510	3.570	3.640	3.710	3.760	3.710
Tirol	2.720	2.720	2.750	2.800	2.770	2.760
Vorarlberg	1.470	1.440	1.490	1.560	1.590	1.610
Wien	4.500	5.120	4.740	4.700	4.480	4.270

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Tabelle 20

**»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten zwölf Monaten</b>	<b>14.290</b>	<b>14.650</b>	<b>14.730</b>	<b>15.000</b>	<b>14.940</b>	<b>14.800</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	5.880	6.250	5.700	6.070	5.850	5.740
Männer	8.410	8.430	9.060	8.920	9.090	9.060
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	60	50	40	40	40	50
Herstellung von Waren	1.860	1.830	1.850	1.890	1.840	1.920
Energie-/Wasserversorgung	90	100	100	100	90	90
Bauwesen/Bergbau	2.130	2.190	2.180	2.200	2.240	2.240
Handel, Reparatur	3.230	3.250	3.290	3.280	3.350	3.320
Verkehr	190	180	210	210	200	200
Beherbergung, Gastronomie	1.710	1.770	1.730	1.770	1.740	1.770
Information, Kommunikation	100	110	130	140	130	130
Finanz-/Versicherungsdienstl.	170	210	240	230	210	220
Grundstücks-/Wohnungsw.	50	60	50	60	50	50
Freiberufl., wissen., techn. D.	380	410	400	400	390	400
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	350	360	370	380	320	290
Öffentliche Verwaltung	410	440	440	410	420	400
Erziehung und Unterricht	1.730	1.740	1.770	1.900	1.890	1.920
Gesundheits-/Sozialwesen	480	550	560	500	540	480
Sonstige Dienstleistungen	1.320	1.310	1.320	1.410	1.440	1.320
Kunst u. andere Branchen	50	50	50	40	40	40
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	320	340	320	320	320	300
Kärnten	980	1.030	1.010	970	940	980
Niederösterreich	2.170	2.250	2.260	2.200	2.210	2.170
Oberösterreich	2.880	2.910	3.080	3.130	3.140	3.150
Salzburg	1.140	1.190	1.190	1.100	1.090	1.010
Steiermark	1.850	1.880	1.930	2.060	2.060	2.110
Tirol	1.420	1.470	1.430	1.500	1.470	1.420
Vorarlberg	780	800	810	880	870	870
Wien	2.740	2.790	2.700	2.830	2.850	2.810

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen

Summen abweichen.  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.



Tabelle 21

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit</b>	<b>8.060</b>	<b>7.500</b>	<b>6.970</b>	<b>6.740</b>	<b>6.840</b>	<b>6.580</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	3.130	3.740	3.160	3.120	3.060	2.840
Männer	4.920	3.760	3.810	3.630	3.780	3.740
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	30	30	30	20	20	20
Herstellung von Waren	1.390	1.270	1.150	1.110	1.130	1.090
Energie-/Wasserversorgung	60	50	50	50	40	40
Bauwesen/Bergbau	1.320	1.270	1.170	1.130	1.100	1.070
Handel, Reparatur	2.130	2.060	1.980	1.930	2.000	1.900
Verkehr	130	110	100	100	90	100
Beherbergung, Gastronomie	840	720	690	680	680	660
Information, Kommunikation	80	80	70	70	70	60
Finanz-/Versicherungsdienstl.	120	90	90	80	80	90
Grundstücks-/Wohnungsw.	40	50	40	30	30	30
Freiberufl., wissen., techn. D.	230	200	180	170	180	180
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	220	200	190	190	190	180
Öffentliche Verwaltung	230	220	190	180	170	190
Erziehung und Unterricht	460	440	430	410	410	400
Gesundheits-/Sozialwesen	170	160	150	150	140	130
Sonstige Dienstleistungen	580	530	490	460	460	450
Kunst u. andere Branchen	30	20	10	10	10	10
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	190	150	140	140	140	140
Kärnten	580	610	630	620	610	560
Niederösterreich	1.190	1.090	940	930	940	920
Oberösterreich	1.760	1.620	1.560	1.530	1.520	1.510
Salzburg	690	660	610	600	600	590
Steiermark	1.080	890	870	840	830	820
Tirol	830	810	660	640	640	630
Vorarlberg	450	410	400	380	390	380
Wien	1.290	1.260	1.170	1.100	1.130	1.070

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen

Summen abweichen.  
<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2010.

Fokuginformation 7

**Karriere mit Lehre?**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Kann man mit einer Lehrausbildung Karriere machen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die geäußerten Meinungen zur Frage nach den (späteren) Karrierechancen von Lehrlingen gehen weit auseinander. Ein Teil der Expertinnen und Experten sieht die Lehre als geeigneten »Einstieg für einen beruflichen Aufstieg«:

- »Mit einer Lehre stehen einem alle Wege offen. Letztendlich kommt es auf den Einsatz und sicher auch das Talent des Einzelnen an, ob er/sie Karriere macht oder nicht.«
- »Gerade im handwerklichen Bereich ist die Möglichkeit, sich selbstständig zu machen, gegeben. Wirklich gute Handwerker werden immer stark nachgefragt.«
- »Eine Lehre muss ja nicht den Abschluss jeglicher Ausbildung darstellen. Besonders die Lehre mit Matura eröffnet viele Karrieremöglichkeiten.«
- »Karriere machen kann man sicher. Hilfreich ist sicher, die Lehre in einem renommierten Unternehmen zu machen – schon alleine weil die Qualität der Ausbildung hier höher sein wird – und nicht bei einem Betrieb, den kein Mensch kennt.«
- »In Österreich findet die Lehrlingsausbildung auf sehr hohem Niveau statt. Etliche Berufe, die bei uns durch die Lehrlingsausbildung abgedeckt werden, haben in anderen Ländern Hochschulniveau. Insofern sollte eine entsprechende Karriere schon drin sein.«
- »Bei uns im Betrieb kann sich ein (ehemaliger) Lehrling ganz nach oben arbeiten – wenn er das Zeug dazu hat.«

Gleichzeitig wird aber betont, dass eine weiterführende schulische Ausbildung bessere Karten für die berufliche Karriere liefert:

- »Eine Lehre machen heute ja fast nur noch diejenigen, die in der Schule zu schwach sind. Dadurch hat sich das Image der Lehre verschlechtert. Wer Karriere machen will, bleibt besser möglichst lange im Schulbildungssystem.«
- »Man braucht sich die Führungsebene ja nur anzuschauen. Personen mit Lehrausbildung sind da kaum zu finden.«
- »Die ganz große Karriere machen letztendlich nur wenige Menschen. Sowohl unter den Hochschulabsolventen als auch unter den Personen mit Lehrausbildung. Aber ein akademischer Titel eröffnet sicher die besseren Chancen.«

---

### 3

## *Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten*

---

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	52
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	54
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	59

### 3.1

#### Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

»Überbetriebliche«  
anstelle »regulärer«  
Lehrlingsausbildungen  
...

Mädchen und Burschen, die keine reguläre Lehrstelle finden, haben die Möglichkeit, eine »überbetriebliche Lehrausbildung« zu absolvieren. Diese kann entweder so angelegt sein, dass ein (baldiger) Wechsel in ein reguläres Lehrverhältnis angestrebt wird (Lehrgänge im Rahmen des JASG<sup>1</sup> und überbetriebliche Ausbildungen mit jeweils einjährigem Lehrvertrag) oder zum Ziel haben, die gesamte Lehrausbildung abzudecken (Ausbildung nach BAG § 30<sup>1</sup> und überbetriebliche Ausbildungen mit Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer integrativen Berufsausbildung eine »Teillehre« oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer abzuschließen.

<sup>1</sup> Seit 2009  
»überbetriebliche  
Ausbildung«

... gewinnen an  
Bedeutung

Im Zuge des Wachstumseinbruchs (und der damit einhergehenden geringeren Bereitschaft der Betriebe Lehrlinge auszubilden) ist das »Auffangnetz« gewachsen. Ende 2009 standen fast 8.600 Jugendliche in einer »überbetrieblichen Lehrausbildung« – rund 22% mehr als noch ein Jahr zuvor.

Grafik 16

#### Das Auffangnetz wächst

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2005–2009

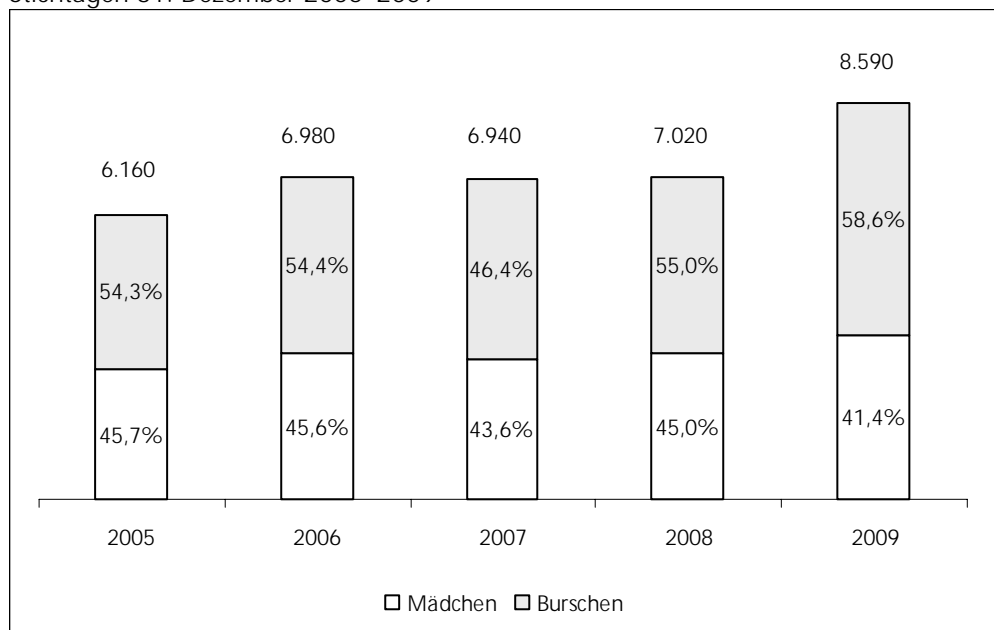


Tabelle 22

**Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Stichtagsbestand 31. Dezember 2009

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	2.820	3.180	3.030	3.160	3.560
Männer	3.350	3.800	3.920	3.860	5.030
<b>Alter</b>					
Bis 18 Jahre	5.820	6.400	6.250	6.230	7.680
19 Jahre +	340	580	690	790	910
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	220	290	260	280	360
Kärnten	100	80	80	160	260
Niederösterreich	1.050	1.190	1.090	1.220	1.530
Oberösterreich	1.130	1.100	960	950	1.050
Salzburg	140	190	140	210	20
Steiermark	990	1.020	1.140	1.210	1.410
Tirol	170	130	130	160	330
Vorarlberg	120	140	160	170	300
Wien	2.260	2.860	2.980	2.660	3.330
<b>Gesamt</b>	<b>6.160</b>	<b>6.980</b>	<b>6.940</b>	<b>7.020</b>	<b>8.590</b>

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

- <sup>1</sup> – JASG bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit dem Ziel eines Übertritts in eine reguläre Lehre
- Ausbildungen im Rahmen des BAG § 30 bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit
- integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktsservice Österreich.

**3.2**  
**Welche Einrichtungen bilden aus?**

**Überbetriebliche Lehrausbildung ...** Die überbetriebliche Ausbildung der Mädchen und Burschen, die keine reguläre Lehrstelle finden, wird von Trägerorganisationen durchgeführt.

**... in 150 Lehrberufen ...** Das Ausbildungsangebot der Trägerorganisationen umfasst mehr als 150 Lehrberufe. Aus dem breit gefächerten Angebot werden folgende Berufe am häufigsten gewählt:

- Einzelhandelskauffrau/-mann (14%)
- Bürokauffrau/-mann (6%)
- Maschinenbautechnik (6%)
- Tischlerei(technik) (6%)

**... bei rund 40 Trägerorganisationen** Mehr als die Hälfte der Jugendlichen wird vom BFI oder WIFI (die in allen Bundesländern ansässig sind) betreut. Ibis Acam und »Jugend am Werk« betreuen weitere 13 bzw. 11% der Mädchen und Burschen. In Wien spielen »Weidinger und Partner« eine quantitativ wichtige Rolle bei der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung: Rund ein Viertel der Wiener Jugendlichen in überbetrieblicher (oder integrativer) Ausbildung wird hier betreut. Insgesamt beteiligen sich rund 40 Einrichtungen an der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

Grafik 17  
**Mehr als die Hälfte der Jugendlichen werden vom BFI und WIFI betreut**  
Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2009

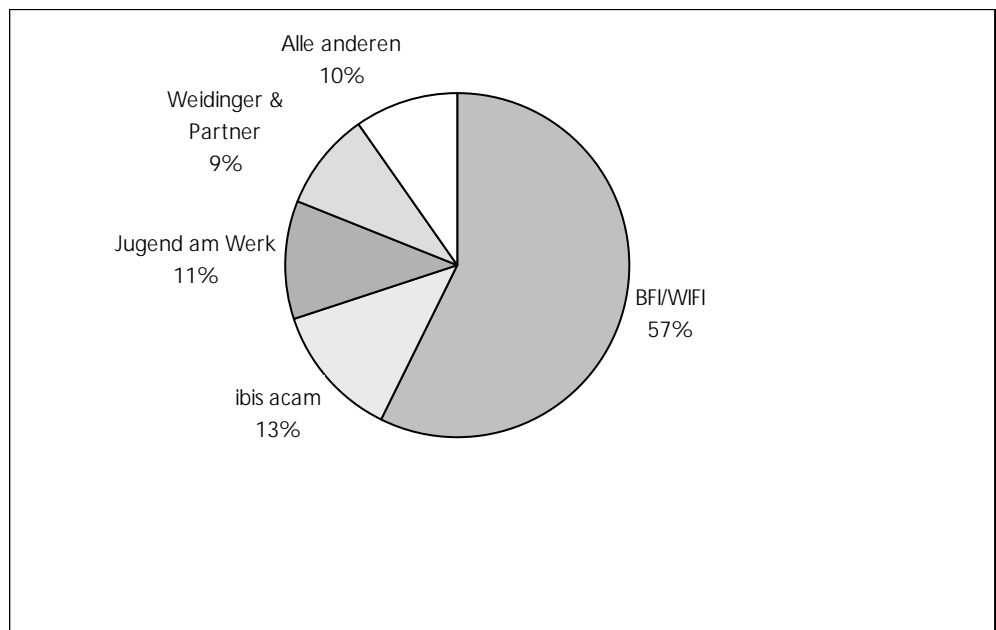


Tabelle 23

**Ausbildungsinstitutionen**

Einrichtungen, die zum 31.12.2009 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

<b>Ausbildungsinstitutionen</b>	
<b>Burgenland</b>	<b>Tirol</b>
BFI Burgenland	BFI Tirol
WIFI Eisenstadt	Ibis acam
Bgld. Schulungszentrum	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
Dialog	Partner (BFI-WIFI)
<b>Kärnten</b>	<b>Vorarlberg</b>
BFI Kärnten	Ausbildungszentrum Vorarlberg
Technische Ausbildungs GmbH	Comino/FAB/IBIS ACAM Bietergemeinschaft
WIFI Kärnten GmbH	<b>Wien</b>
<b>Niederösterreich</b>	BFI Wien
BFI NÖ	Ibis acam
Ibis acam	Jugend am Werk
WIFI/BFI	Mentor
<b>Oberösterreich</b>	Weidinger & Partner
BFI OÖ	BPI Berufspädagogisches Institut
Bietergemeinschaft BFI OÖ - WIFI OÖ	Kapsch Partner Solutions GmbH
Ibis acam	Murad & Murad
ABZ Ausbildungszentrum	WBP Wiener Bildungsplattform
Berufl. Fortbildungszentren	WIFI
Bildungszentrum Lenzing	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT
<b>Salzburg</b>	IPCENTER.AT
Die Berater Röhsner Unternehmensberater	Bietergemeinschaft Weidinger & Partner
FAB Verein zur Förderung von Arbeit und	<b>AMS Bundesgeschäftsstelle</b>
Ibis acam	ÖBB Allg. Privatstiftung für berufliche Bildung
Technisches Ausbildungszentrum	
<b>Steiermark</b>	
BFI Steiermark	
Bietergemeinschaft Jugend am Werk / BFI	
Jugend am Werk Stmk	
Bietergemeinschaft BFI, JAW	
Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT	
Bietergemeinschaft BFI, LFI	

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 24

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Archiv-/Informationsassistent/-in	1	Fitnessbetreuung	10
Augenoptik	13	Fleischverarbeitung	8
Bäcker/-in	47	Former/-in/Gießer/-in (Metall/Eisen)	1
Bankkaufmann/-frau	1	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	2
Baumaschinentechnik	35	Fotograf/-in	3
Bautechnische/r Zeichner/-in	16	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	3
Betriebsdienstleistung	9	Friseur/-in und Perückenmacher/-in	90
Blumenbinder/-in und -händler/-in	115	Fußpfleger/-in	4
Bodenleger/-in	4	Garten- und Grünflächengestaltung	149
Brau- und Getränketechnik	1	Gartencenterkaufmann/-frau	17
Buch- u. Medienwirtschaft	5	Gastronomiefachmann/-frau	26
Buchbinder/-in	17	Glaser/-in	3
Buchhaltung	45	Gold-/Silberschmied/-in, Juwelier/-in	20
Büchsenmacher/-in	1	Großhandelskaufmann/-frau	49
Bürokaufmann/-frau	438	Hafner/-in	3
Chemielabortechnik	20	Herrenkleidermacher/-in	2
Chemieverfahrenstechnik	3	Holz- und Sägetechnik	1
Dachdecker/-in	3	Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	68
Damenkleidermacher/-in	52	Immobilienkaufmann/-frau	8
Denkmal-/Fassaden-/Gebäuderein.	21	Industriekaufmann/-frau	8
Dreher/-in	2	Informationstechnologie	270
Drogist/-in	22	Kälteanlagentechnik	1
Drucktechnik	18	Karosseriebautechnik	106
Druckvorstufentechniker/-in	1	Koch/Köchin	339
EDV-Kaufmann/-frau	34	Kommunikationstechniker/-in	151
EDV-Systemtechnik	35	Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	20
Einkäufer/-in	1	Kosmetiker/-in	14
Einzelhandel	1064	Kraftfahrzeugelektriker/-in	1
Elektroanlagentechnik	48	Kraftfahrzeugtechnik	179
Elektrobetriebstechnik	113	Kunststoffformgebung	6
Elektroenergietechnik	16	Kunststofftechnik	1
Elektroinstallationstechnik	209	Lackierer/-in	16
Elektromaschinentechnik	23	Lagerlogistik	80
Elektronik	17	Landmaschinentechniker/-in	4
Fertigteilhausbau	1	Maler/-in und Anstreicher/-in	253
Finanzdienstleistungskaufm./-frau	1	Maschinenbautechnik	431

Anmerkung:

Siehe Tabellen 13 und 14.

Rohdaten:

Wirtschaftskammer  
Österreich.



Tabelle 25

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Maschinenfertigungstechnik	90	Speditionskaufmann/-frau	41
Maschinenmechanik	18	Spengler/-in	51
Masseur/-in	8	Steinmetz/-in	2
Maurer/-in	210	Straßenerhaltungsfachmann/-frau	2
Mechatronik	57	Stukkateur/-in und Trockenausbauer/-in	2
Medienfachmann/-frau	113	Systemgastronomiefachmann/-frau	13
Metallbearbeitung	240	Tapezierer/-in und Dekorateur/-in	6
Metalltechnik	320	Technische/r Zeichner/-in	50
Molkereifachmann/-frau	1	Textilchemie	1
Oberflächentechnik	5	Textilreiniger/-in	29
Orthopädieschuhmacher/-in	2	Tiefbauer/-in	26
Orthopädietechnik – Prothesentechnik	1	Tierpfleger/-in	12
Pflasterer/Pflasterin	1	Tischlerei(technik)	477
Pharmazeutisch-kaufmännische Ass.	37	Uhrmacher/in	41
Platten- und Fliesenleger/-in	26	Universalschweißer/-in	16
Polsterer/Polsterin	1	Veranstaltungstechnik	4
Präzisionswerkzeugschleiftechnik	1	Versicherungskaufmann/-frau	11
Produktionstechniker/-in	34	Verwaltungsassistent/-in	31
Prozessleitetechniker/-in	2	Vulkanisierung	1
Rauchfangkehrer/-in	4	Wäschewarenerzeuger/-in	1
Rechtskanzleiassistent/-in	3	Weber/-in	3
Reisebüroassistent/-in	27	Werkstoffprüfer/-in	2
Reprografie	1	Werkzeugbautechnik	12
Restaurantfachmann/-frau	143	Werkzeugmaschineur/-in	39
Rohrleitungsmonteur/-in	1	Werkzeugmechanik	16
Sanitär- und Klimatechniker/-in	34	Zahnärztliche Fachassistenz	8
Schalungsbauer/-in	19	Zahntechniker/-in	8
Schilderherstellung	3	Zerspanungstechnik	53
Schuhmacher/-in	1	Zimmerei	9

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; Einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle 11

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009

<b>Doppellehren</b>	<b>Personen</b>
Bäcker/-in & Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	9
Dachdecker/-in und Spengler/-in	5
Elektrobetriebstechnik und Maschinenbautechnik	1
Elektrobetriebstechnik und Mechatronik	11
Fußpfleger/-in und Kosmetiker/-in	27
Glaser/-in und Spengler/-in	2
Kraftfahrzeugelektriker/-in und Kraftfahrzeugtechnik	1
Lackierer/-in und Karosseriebautechnik	2
Lackierer/-in und Maschinenbautechnik	1
Landmaschinentechniker/-in und Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik	1
Maler/-in und Anstreicher/-in und Bodenleger/-in	1
Prozessleitetechniker/-in und Elektrobetriebstechnik	1
Sanitär-/Klimatechniker/-in - Gas-/Wasserinstallation/Sanitär-/Klimatechniker/-in – Heizungsinst.	2
Wäschewarenerzeuger/-in und Einzelhandel	18
Wäschewarenerzeuger/-in und Einzelhandel – Telekommunikation	5
<b>Modulberufe</b>	
Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik	80
Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik und Heizungstechnik	5
Installations- und Gebäudetechnik – Heizungstechnik	3
Installations- und Gebäudetechnik – Heizungstechnik und Ökoenergie-technik	19
Kraftfahrzeugtechnik – Motorradtechnik	1
Kraftfahrzeugtechnik – Nutzfahrzeugtechnik und Systemelektronik	1
Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagentechnik	52
Kraftfahrzeugtechnik – Personenkraftwagentechnik und Motorradtechnik	2
Werkstofftechnik – Werkstoffprüfung	1

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; Einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungs-institutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten: Wirtschaftskammer Österreich.

### 3.3

#### Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

**Überbetriebliche Lehre:** Von den Mädchen und Burschen, die im Laufe eines Jahres in eine überbetriebliche Ausbildung eintreten, steht rund die Hälfte auch im Folgejahr noch in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis.

**Die Hälfte der Lehrlinge steigt innerhalb eines Jahres wieder aus**

**Der Anteil der Jugendlichen, die von einem überbetrieblichen in ein reguläres Lehrverhältnis wechseln, ...** Ein Teil der Jugendlichen wechselt von einem überbetrieblichen in ein reguläres Lehrverhältnis. Im Jahr 2009 hatten rund 14% der Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung auch ein reguläres Lehrverhältnis aufrecht. Mädchen ist der Wechsel auf einen regulären Lehrplatz etwas häufiger gelungen als Burschen (14,4% gegenüber 13,7%).

**... nimmt seit 2005 ab** Seit 2005 ist die Zahl der Mädchen und Burschen, die eine überbetriebliche Lehrlingsausbildung beginnen, stetig gewachsen. Gleichzeitig ist der Anteil der Jugendlichen, die von einem überbetrieblichen in ein reguläres Lehrverhältnis wechseln, deutlich gesunken (von 25% auf 14%).

Grafik 18

#### Von der überbetrieblichen Lehre in ein reguläres Lehrverhältnis

Anteil an Personen, die innerhalb eines Jahres sowohl in einem überbetrieblichen als auch in einem regulären Lehrverhältnis stehen, 2005–2009

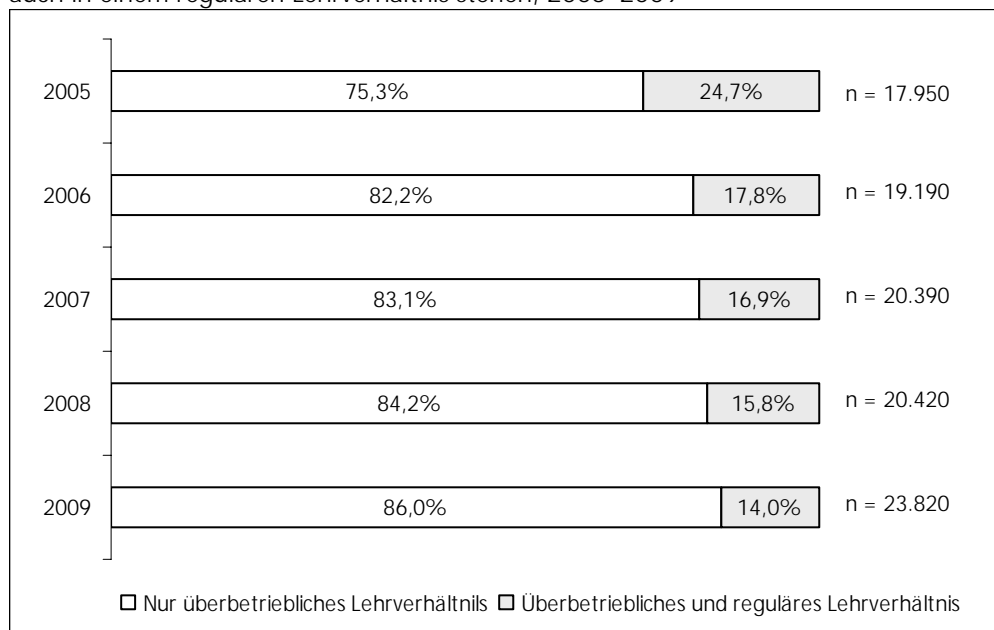


Tabelle 27

**Nur kurz in überbetrieblicher Ausbildung?**

Verbleib in überbetrieblicher Ausbildung nach Geschlecht und Startjahr

	<b>In eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden ...</b>	
	<b>Im Startjahr</b>	<b>Im Folgejahr</b>
<b>Personen, die eine überbetriebliche Ausbildung<sup>1</sup> beginnen</b>		
<b>Start 2005</b>	<b>11.370</b>	<b>47%</b>
Frauen	5.260	45%
Männer	6.110	46%
<b>Start 2006</b>	<b>12.100</b>	<b>52%</b>
Frauen	5.670	48%
Männer	6.430	50%
<b>Start 2007</b>	<b>12.500</b>	<b>51%</b>
Frauen	5.690	47%
Männer	6.810	49%
<b>Start 2008</b>	<b>12.430</b>	<b>51%</b>
Frauen	5.720	49%
Männer	6.710	50%

<sup>1</sup> JASG, BAG § 30, überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Tabelle 28

**Vom überbetrieblichen Lehrverhältnis in ein reguläres Lehrverhältnis?**

Personen mit überbetrieblichem und regulärem Lehrverhältnis innerhalb eines Kalenderjahres, 2005–2009

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
<b>Überbetriebliches Lehrverhältnis<sup>1</sup></b>	<b>17.950</b>	<b>19.190</b>	<b>20.390</b>	<b>20.420</b>	<b>23.820</b>
Frauen	8.310	8.850	9.270	9.250	10.430
Männer	9.650	10.340	11.120	11.170	13.400
<b>Überbetriebliches und reguläres Lehrverhältnis<sup>2</sup></b>	<b>24,7%</b>	<b>17,8%</b>	<b>16,9%</b>	<b>15,8%</b>	<b>14,0%</b>
Frauen	24,7%	18,3%	17,7%	16,9%	14,4%
Männer	24,8%	17,3%	16,2%	14,8%	13,7%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> 2005–2008: JASG, BAG § 30, integrative Berufsausbildung  
2009: überbetriebliche und integrative Ausbildung.

<sup>2</sup> Im selben Jahr sind sowohl ein überbetriebliches als auch ein reguläres Lehrverhältnis aufrecht.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Fokusinformation 3

***Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen mit überbetrieblicher  
Lehrlingsausbildung***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Bieten sich Absolventinnen und Absolventen einer überbetrieblichen Lehrausbildung die gleichen Chancen am Arbeitsmarkt wie Jugendlichen mit regulärer Lehrausbildung?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden.

Unter Ausbildern und Ausbilderinnen, die (auch) Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung betreuen, herrscht geteilte Meinung, was die zukünftigen Chancen der Lehrlinge am Arbeitsmarkt anbelangt. Vor allem die sehr weit streuenden Basiskenntnisse bzw. Schulkenntnisse der Jugendlichen machen eine einheitliche Beurteilung der Arbeitsmarktchancen schwierig.

- »Das Niveau der Mädchen und Burschen aus der überbetrieblichen Lehrausbildung streut sehr stark, da jede/r genommen werden muss, der/die vom AMS geschickt wird. Aber es gibt immer auch sehr gute Lehrlinge darunter. Die gehen dann auch am Arbeitsmarkt ihren Weg.«
- »Jede zusätzliche Ausbildung erhöht die Chancen auf einen Arbeitsplatz – auch eine überbetriebliche Lehre.«
- »Die überbetriebliche Lehre unterscheidet sich nicht von der regulären Lehre. Sehr gute Lehrlinge werden von uns auch immer wieder in den Betrieb übernommen.«
- »Angesichts des Lehrstellenmangels ist die überbetriebliche Ausbildung eine sinnvolle Alternative zur klassischen Lehre. Denn Fachkräfte werden auch von jenen Betrieben gebraucht, die selbst nicht ausbilden.«
- »In der überbetrieblichen Lehre werden ganz andere (niedrigere) Maßstäbe angewandt als in der regulären Ausbildung, da das Qualifikationsniveau der Jugendlichen am untersten Ende der Skala liegt. Die überbetriebliche Lehre kann man mit der regulären Lehre gar nicht vergleichen.«

---

## *Anhang*

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	64
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	65
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	66
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	67
Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2023	68
Die häufigsten Lehrberufe	69
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	70
Lehrabschlussprüfungen	71
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	72
Begriffserläuterungen	73
Wirtschaftsabteilungen	75
Verzeichnis der Grafiken	79
Verzeichnis der Tabellen	82

Tabelle A1

**Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe**

In %, 2009

Branchen	Berufe												
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Landwirt., Fischerei	41	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bergbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herst. von Waren	5	8	69	11	32	29	76	7	2	2	1	18	37
Energieversorgung	0	0	0	1	0	5	0	0	0	0	0	0	0
Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauwesen	2	81	8	69	8	32	15	2	0	1	0	7	7
Handel, Reparatur	29	5	7	14	50	12	5	79	6	3	15	25	10
Verkehr	1	0	9	1	2	11	0	1	1	1	0	3	9
Beherberg., Gastro.	3	2	0	0	0	0	0	1	80	81	8	1	3
Information/Komm.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2
Finanzdienstl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0
Wohnwesen	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Wissen./techn. DL	0	1	1	1	1	3	0	1	0	0	1	12	10
Sons. wirtschaft. DL	0	0	0	0	1	3	0	0	1	0	0	1	0
Öff. Verwaltung	7	1	0	0	1	1	0	1	0	1	1	9	5
Erziehung/Unterr.	3	1	2	0	1	0	3	3	3	5	2	2	1
Gesundh./Sozialw.	3	1	1	1	3	1	1	0	2	3	1	2	12
Kunst/Unterhaltung	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sonstige Dienstleist.	5	0	2	1	1	1	1	3	3	2	71	2	3
Private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Exterr. Organisat.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

## Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.



Tabelle A2

**Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)**

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2008

	<b>AHS</b>	<b>BHS</b>	<b>BMS</b>	<b>Gesamt</b>
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	68.212

Quellen:

Statistik Austria

(Jahre 1979 bis 2002 und  
ab 2005).Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft  
und Kunst

(Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

**Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)**

Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	<b>1971</b>	<b>1981</b>	<b>1991</b>	<b>2001</b>
<b>Frauen</b>				
Universität	0,9%	2,3%	4,2%	6,9%
Höhere Schule	4,6%	6,1%	8,8%	10,9%
Mittlere Schule	8,9%	13,3%	15,0%	15,8%
Lehre	12,6%	16,6%	21,4%	22,9%
Pflichtschule	73,0%	61,7%	50,6%	43,6%
<b>Männer</b>				
Universität	3,6%	4,8%	6,2%	8,0%
Höhere Schule	7,4%	8,5%	10,8%	12,0%
Mittlere Schule	4,7%	6,9%	7,5%	7,0%
Lehre	35,9%	39,4%	44,0%	45,9%
Pflichtschule	48,4%	40,4%	31,5%	27,0%
<b>Gesamt</b>				
Universität	2,1%	3,4%	5,2%	7,5%
Höhere Schule	5,9%	7,2%	9,8%	11,4%
Mittlere Schule	7,0%	10,4%	11,4%	11,5%
Lehre	23,2%	27,1%	32,1%	33,9%
Pflichtschule	61,8%	51,9%	41,5%	35,7%

Quelle: Statistik Austria  
(Volkszählung).

Tabelle A4

**Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1980 bis 2008**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></i>
1980	132.056	61.795	46,8%	54.443
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlertätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:  
Statistik Austria,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A5

**Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2024**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<b>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></b>	<b>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></b>	<b>Lehrlingsquote</b>	<b>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></b>
2009	97.847	39.605	40,5%	45.519
2010	95.364	38.200	40,0%	44.200
2011	94.379	38.100	40,4%	43.800
2012	92.835	38.000	41,0%	43.400
2013	89.686	37.300	41,6%	43.500
2014	86.993	36.500	42,0%	43.700
2015	85.881	36.300	42,2%	43.600
2016	84.975	35.900	42,2%	43.500
2017	85.108	36.100	42,4%	44.200
2018	85.746	36.500	42,6%	43.800
2019	85.842	36.900	43,0%	43.500
2020	86.292	37.400	43,4%	43.300
2021	85.864	37.600	43,7%	43.500
2022	85.129	37.400	44,0%	43.600
2023	84.444	37.300	44,2%	43.600
2024	84.784	37.600	44,4%	43.600

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der aus-

nahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlertätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:  
Statistik Austria,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A6

**Die häufigsten Lehrberufe**

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2009 nach Geschlecht

	<i>Personen absolut</i>	<i>Anteil in %</i>
<b>Mädchen</b>	<b>44.812</b>	<b>100,0%</b>
Einzelhandel insgesamt <sup>1</sup>	10.900	24,3%
Bürokauffrau	5.474	12,2%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	5.218	11,6%
Restaurantfachfrau	2.094	4,7%
Köchin	1.844	4,1%
Gastronomiefachfrau <sup>2</sup>	1.558	3,5%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.271	2,8%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.104	2,5%
Verwaltungsassistentin	1.063	2,4%
Blumenbinderin und -händlerin (Floristin)	815	1,8%
<b>Burschen</b>	<b>86.864</b>	<b>100,0%</b>
Kraftfahrzeugtechnik <sup>3</sup>	7.959	9,2%
Installations- und Gebäudetechnik <sup>4</sup>	5.136	5,9%
Elektroinstallationstechnik	4.699	5,4%
Maschinenbautechnik	4.520	5,2%
Einzelhandel insgesamt <sup>1</sup>	4.501	5,2%
Koch	3.580	4,1%
Tischlerei	3.490	4,0%
Maurer	3.164	3,6%
Metalltechnik – Metallbearbeitungstechnik	2.920	3,4%
Maler und Anstreicher	2.059	2,4%

<sup>1</sup> Beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskauffrauen/-männer (frühere Bezeichnung).

<sup>2</sup> Beinhaltet Köchin und Restaurantfachfrau.

<sup>3</sup> Beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modullehrberuf Kraftfahrzeugtechnik.

<sup>4</sup> Beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modullehrberuf Installations- und Gebäudetechnik.

Quelle:  
Lehrlingsstatistik 2009,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A7

**Lehrlinge im ersten Lehrjahr**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2009

	<b>Mädchen</b>	<b>Burschen</b>
Burgenland	307	622
Kärnten	1.174	1.596
Niederösterreich	1.942	4.079
Oberösterreich	2.924	4.923
Salzburg	1.167	1.875
Steiermark	2.172	3.746
Tirol	1.591	2.640
Vorarlberg	897	1.536
Wien	2.518	3.896
<b>Gesamt</b>	<b>14.692</b>	<b>24.913</b>

Anmerkungen:

Inklusive Jugendlichen auf  
Ausbildungsplätzen in der  
integrativen  
Berufsausbildung.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2009,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A8

**Lehrabschlussprüfungen**

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2009, nach Bundesländern

	<b><i>Alle abgelegten Prüfungen</i></b>	<b><i>Bestandene Prüfungen</i></b>	<b><i>Nicht bestandene Prüfungen</i></b>
Burgenland	1.261	1.038	223
Kärnten	3.426	2.854	572
Niederösterreich	7.843	6.431	1.412
Oberösterreich	11.721	9.534	2.187
Salzburg	4.386	3.633	753
Steiermark	8.021	6.765	1.256
Tirol	5.869	4.739	1.130
Vorarlberg	3.219	2.683	536
Wien	9.461	7.842	1.619
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>55.207</i></b>	<b><i>45.519</i></b>	<b><i>9.688</i></b>

## Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im  
2. Bildungsweg, Zusatz-  
prüfungen, Prüfungen  
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,  
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27  
Abs. 1, § 29 BAG.

## Quelle:

Lehrlingsstatistik 2009,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A9

**Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Personen, 2005 bis 2009

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	8.310	8.850	9.270	9.250	10.430
Männer	9.650	10.340	11.120	11.170	13.400
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	590	640	730	820	980
Kärnten	590	350	170	310	70
Niederösterreich	2.780	3.060	3.240	3.200	3.790
Oberösterreich	3.420	3.450	3.500	3.560	3.930
Salzburg	550	510	530	590	630
Steiermark	2.660	2.910	3.280	3.500	4.240
Tirol	610	720	730	640	760
Vorarlberg	280	330	390	450	570
Wien	6.470	7.210	7.810	7.350	8.850
<b>Gesamt</b>	<b>17.950</b>	<b>19.190</b>	<b>20.390</b>	<b>20.420</b>	<b>23.820</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> 2005–2008: JASG,  
BAG § 30, integrative  
Berufsausbildung (IBA)  
2009: überbetriebliche  
Ausbildung (ÜBA1 und  
ÜBA2) und integrative  
Ausbildung (IBA).

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.



**Begriffs-  
erläuterungen**

***AMS-Lehrstellensuchende***

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende (siehe auch »Verfügbarkeit von Lehrstellensuchenden«).

***Aufnahme***

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

***Betriebsort***

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

***Erstbesetzung von Lehrstellen***

Ein Betrieb kann für eine bei ihm eingerichtete Lehrstelle ein Lehrverhältnis mit einem Mädchen oder Burschen eingehen. Solche Aufnahmen von Lehrverhältnissen gelten als »Erstbesetzungen«, wenn innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate der Betrieb die betreffende Lehrstelle überhaupt nicht oder nur mit einer Person besetzt hatte, die den Betrieb nach Erfüllung ihrer Lehrzeit verlassen hat.

### ***Ersteintritt in ein Lehrverhältnis***

Als Ersteintritt in ein Lehrverhältnis wird die erstmalige Aufnahme eines Lehrverhältnisses durch eine Person bezeichnet. (Wieder-)Aufnahmen nach erfüllter oder abgebrochener Lehrzeit gelten nicht als Ersteintritte.

### ***Erwerbsaktivität***

Als »erwerbsaktiv« (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos vorgemerkt sind.

### ***Facharbeiter/-innen***

Als »Facharbeiter/-innen« gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monateinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

### ***Gemeldete offene Lehrstellen***

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

### ***Jahresdurchschnittsbestand***

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### ***Personen mit erfüllter Lehrzeit***

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

### ***Standardbeschäftigung***

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Ab 2010 wächst die Beschäftigung wieder</i></b> Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014	13
Grafik 2	<b><i>Der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe pendelt sich knapp unter 15% ein</i></b> Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2009 bis 2014	15
Grafik 3	<b><i>Bis 2014 geht der Lehrlingsanteil zurück</i></b> Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2009 bis 2014	17
Grafik 4	<b><i>Verzögerter Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung</i></b> Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014	19
Grafik 5	<b><i>Ab 2011 steigt der Bestand an sofort verfügbaren offenen Lehrstellen</i></b> Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014	21
Grafik 6	<b><i>Rückgang an Erstbesetzungen gestoppt</i></b> Veränderung der Zahl an Lehrstellen-Erstbesetzungen, 2009 bis 2014	23
Grafik 7	<b><i>Facharbeit: Nach Einbruch 2009 erfolgt schrittweise Zunahme der Nachfrage</i></b> Veränderung des Bestands an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gegenüber dem Vorjahr, 2009 bis 2014	25

- Grafik 8  
***Knapp ein Viertel der Belegschaft sind Facharbeiter/-innen***  
Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben, 2009 bis 2014 27
- Grafik 9  
***Deutliche Verringerung der demografischen Basis***  
Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 31
- Grafik 10  
***Langsamer Zuwachs an erwerbsaktiven Jugendlichen nach Einbruch 2009***  
Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2009 bis 2014 33
- Grafik 11  
***Vorerst wächst die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden noch***  
Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2009 bis 2014 35
- Grafik 12  
***Leichter Anstieg der Ersteintritte ab 2011***  
Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2009 bis 2014 38
- Grafik 13  
***Gut ein Drittel bleibt (zunächst) im Lehrbetrieb***  
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2009 bis 2014 40
- Grafik 14  
***Verbleib in der Branche schwankt um 60%***  
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2009 bis 2014 43
- Grafik 15  
***»Vorzeitige Auflösungen« nehmen zu***  
Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2009 bis 2014 46



Grafik 16

***Das Auffangnetz wächst***

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen  
31. Dezember 2005–2009

52

Grafik 17

***Mehr als die Hälfte der Jugendlichen werden vom BFI und WIFI betreut***

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen,  
zum 31.12.2009

54

Grafik 18

***Von der überbetrieblichen Lehre in ein reguläres Lehrverhältnis***

Anteil an Personen, die innerhalb eines Jahres sowohl in einem überbetrieblichen als auch in einem regulären Lehrverhältnis stehen, 2005–2009

59

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick</i></b> Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2009 und 2014 und Veränderung 2009/2014	7
Tabelle 2	<b><i>Betriebliche Beschäftigungsentwicklung</i></b> Standardbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014	14
Tabelle 3	<b><i>Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben</i></b> Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2009 bis 2014	16
Tabelle 4	<b><i>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben</i></b> Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2009 bis 2014	18
Tabelle 5	<b><i>Beschäftigung von Lehrlingen</i></b> Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014	20
Tabelle 6	<b><i>Gemeldete offene Lehrstellen</i></b> Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2009 bis 2014	22
Tabelle 7	<b><i>Das erste Lehrjahr</i></b> Erstbesetzungen von Lehrstellen, 2009 bis 2014	24
Tabelle 8	<b><i>Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern</i></b> Standardbeschäftigung (Bestand), 2009 bis 2014	26
Tabelle 9	<b><i>Beschäftigungsanteil von Facharbeiterinnen und Facharbeitern in ausbildungsaktiven Betrieben</i></b> Anteil der Facharbeiter/-innen an allen Standardbeschäftigten, 2009 bis 2014	28

Tabelle 10

***Jugendliche im erwerbsfähigen Alter***

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und  
15-Jährigen, 2009 bis 2014 32

Tabelle 11

***Erwerbsaktive Jugendliche***

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen  
im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2009 bis 2014 34

Tabelle 12

***AMS-Lehrstellensuchende – Personen***

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden  
(ohne Einstellzusage), 2009 bis 2014 36

Tabelle 13

***AMS-Lehrstellensuchende – Bestand***

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden  
(ohne Einstellzusage), 2009 bis 2014 37

Tabelle 14

***Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle  
antreten***

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2009 bis 2014 39

Tabelle 15

***Verbleib im Ausbildungsbetrieb***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit  
erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb  
beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei  
Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014 41

Tabelle 16

***Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf  
AMS-geförderten Lehrstellen***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit  
erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb  
beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei  
Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014 42

Tabelle 17

***Verbleib in der Ausbildungsbranche***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014 44

Tabelle 18

***Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen***

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2009 bis 2014 45

Tabelle 19

***»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014 47

Tabelle 20

***»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014 48

Tabelle 21

***»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit***

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2009 bis 2014 49

Tabelle 22

***Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung***

Stichtagsbestand 31. Dezember 2009 53

Tabelle 23

***Ausbildungsinstitutionen***

Einrichtungen, die zum 31.12.2009 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland 55

Tabelle 24	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009	56
Tabelle 25	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009	57
Tabelle 11	<b><i>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3</i></b>	
	Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2009	58
Tabelle 27	<b><i>Nur kurz in überbetrieblicher Ausbildung?</i></b>	
	Verbleib in überbetrieblicher Ausbildung nach Geschlecht und Startjahr	60
Tabelle 28	<b><i>Vom überbetrieblichen Lehrverhältnis in ein reguläres Lehrverhältnis?</i></b>	
	Personen mit überbetrieblichem und regulärem Lehrverhältnis innerhalb eines Kalenderjahres, 2005–2009	61
Tabelle A1	<b><i>Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe</i></b>	
	In %, 2009	64
Tabelle A2	<b><i>Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)</i></b>	
	Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2008	65
Tabelle A3	<b><i>Bildungsstand in Österreich (Volkzählung)</i></b>	
	Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	66

Tabelle A4		
	<b><i>Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1980 bis 2008</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	67
Tabelle A5		
	<b><i>Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2024</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	68
Tabelle A6		
	<b><i>Die häufigsten Lehrberufe</i></b>	
	Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2009 nach Geschlecht	69
Tabelle A7		
	<b><i>Lehrlinge im ersten Lehrjahr</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2009	70
Tabelle A8		
	<b><i>Lehrabschlussprüfungen</i></b>	
	Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2009, nach Bundesländern	71
Tabelle A9		
	<b><i>Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung</i></b>	
	Personen, 2005 bis 2009	72